

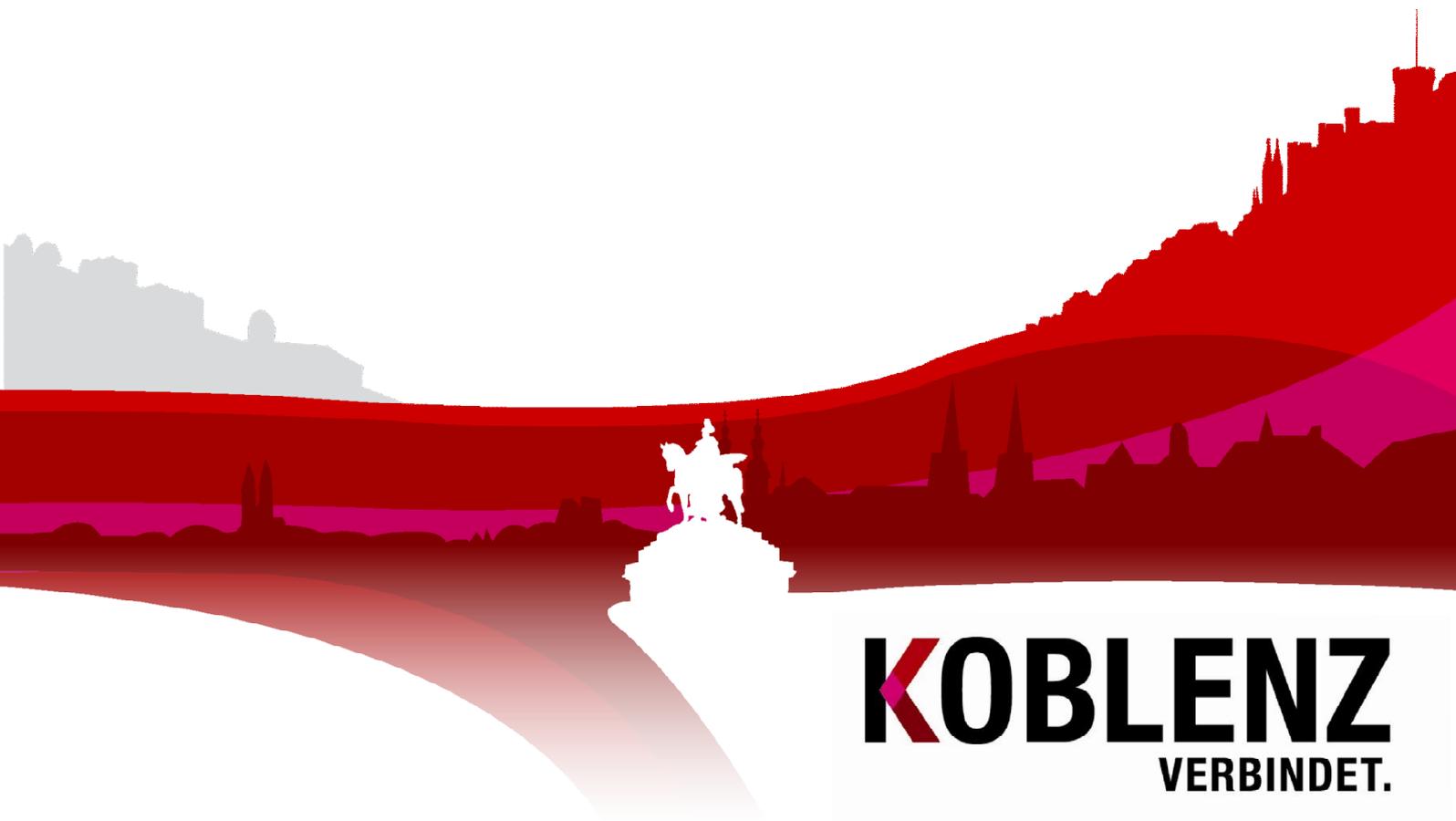
Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz

3. Quartal 2014

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Sonderbeitrag:

Einflussfaktoren auf die innerstädtisch differenzierte Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 in Koblenz



KOBLENZ
VERBINDET.

Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz

3. Quartal 2014

Sonderbeitrag:

Einflussfaktoren auf die innerstädtisch differenzierte
Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 in
Koblenz

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunale
Statistikstelle

Statistischer Quartalsbericht der Stadt Koblenz
3. Quartal 2014

Sonderbeitrag:
Einflussfaktoren auf die innerstädtisch differenzierte Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 in Koblenz

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: Dezember 2014

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2014
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBINDET.
Kommunale
Statistikstelle

Inhalt

a. Einleitung	
b. Sonderbeitrag: Einflussfaktoren auf die innerstädtisch differenzierte Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 in Koblenz.....	I
c. Überblick der bisher erschienenen Sonderbeiträge.....	XII

Quartalsdaten

1. Bevölkerung	1
Abb. 01: Übersicht zur Koblenzer Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	
Abb. 02: Herkunftsländer der Migranten in Koblenz	
Abb. 03: Anteil der Migranten nach Altersgruppen in Koblenz	
Abb. 04: Bestandsentwicklung nach Altersgruppen in den letzten Quartalen	
Abb. 05: Anzahl der Haushalte nach Größe, Haushalte mit Kindern und Seniorenhaushalte	
Abb. 06: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegungen nach Ziel bzw. Herkunft in den letzten Quartalen	
Abb. 07: Geburten, Sterbefälle und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den 12 letzten Quartalen	
Abb. 08: Zuzüge, Wegzüge und der Saldo der Wanderungsbewegung in den 12 letzten Quartalen	
Abb. 09: Summe der Wanderungen und Umzüge, Mobilitätsindex in den 12 letzten Quartalen	
2. Soziales	5
Abb. 10: Empfänger ausgewählter Sozialleistungen	
Abb. 11: Bedarfsgemeinschaften nach SGB II	
Abb. 12: Bestand an Arbeitslosen in Koblenz	
Abb. 13: Arbeitslosenquoten in Koblenz	
Abb. 14: Zeitreihe der Arbeitslosenquoten im regionalen Vergleich	
Abb. 15: Veränderungen im Arbeitslosenbestand	
3. Bauen und Wohnen	7
Abb. 16: Neubautätigkeit im Wohnungsbau	
Abb. 17: Baugenehmigungen und Bauüberhang in Koblenz	
Abb. 18: Veranschlagte Investitionen im Hochbau	
Abb. 19: Durchschnittliche Mietpreisforderungen für ausgewählte Wohnungstypen (geglättet)	
Abb. 20: Entwicklung des Effektivzinses für Baukredite	
Abb. 21: Entwicklung der Lebenshaltungskosten	
Abb. 22: Baupreisindex	
Abb. 23: Erteilte Wohnberechtigungsscheine sowie Wohnungssuche und -neuvermietung bei der Koblenzer WohnBau	
Abb. 24: Zeitreihe zu Wohnberechtigungsscheinen und Wohnungsgesuchen (Koblenzer WohnBau)	
4. Wirtschaft	10
Abb. 25: Wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Quartalsmittelwert)	
Abb. 26: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten	
Abb. 27: Gewerbeanmeldungen in den letzten Jahren (geglättet)	
Abb. 28: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pro 1.000 Einwohner im Alter zwischen 15 und 65	
Abb. 29: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte in Koblenz	
Abb. 30: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz	
Abb. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Wirtschaftszweigen	

Abb. 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort: Beschäftigungsquoten nach Geschlecht und Altersgruppe	
Abb. 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Altersgruppen	
Abb. 34: Beschäftigte und Umsatz im verarbeitenden Gewerbe	
Abb. 35: Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet im Vergleich zum Basisjahr 2010	
5. Verkehr	14
Abb. 36: Verkehrsunfälle in Koblenz	
Abb. 37: Anzahl von Unfällen mit Personenschäden (Tote und Verletzte) in den letzten Jahren	
Abb. 38: Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen	
Abb. 39: Umschlag an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz	
Abb. 40: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz	
Abb. 41: Öffentlicher Personennahverkehr	
Abb. 42: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz	
6. Tourismus	16
Abb. 43: Beherbergungszahlen für Koblenz	
Abb. 44: Übernachtungen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben	
Abb. 45: Gästezahlen nach Nationen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben	
7. Kommunales und Verwaltung	17
Abb. 46: Besucher der Koblenzer Bäder	
Abb. 47: Besucher des Ludwig- und des Mittelrheinmuseums	
Abb. 48: Besucher und Veranstaltungen im Stadion Oberwerth	
Abb. 49: Ausleihstatistik der Koblenzer Stadtbibliothek	
Abb. 50: Verwaltungspersonal der Stadt Koblenz	
Abb. 51: Steuereinnahmen und Schuldenstand	
Abb. 52: Beisetzungen auf den 20 Koblenzer Friedhöfen	
8. Klima und Umwelt	19
Abb. 53: Tabellarische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)	
Abb. 54: Grafische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)	
Abb. 55: Übersicht ausgewählter Luftschadstoffe, Messstandort Hohenfelder Straße	
9. Stadtteildaten zu verschiedenen Themenbereichen	20
Abb. 56: Bevölkerungsbestand in den Stadtteilen	
Abb. 57: Bevölkerungsbestand nach Altersgruppen in den Stadtteilen	
Abb. 58: Bevölkerungsbestand nach Migrationshintergrund in den Stadtteilen	
Abb. 59: Anzahl der Haushalte nach Größe und Zusammensetzung	
Abb. 60: Bevölkerungsbewegungen in den Stadtteilen	
Abb. 61: Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen	
Abb. 62: Empfänger von Sozialleistungen in den Stadtteilen	
10. Glossar	27

a. Einleitung

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Koblenz stellt bisher die umfangreichste Zusammenstellung wichtiger Daten über die Stadt dar. Daneben gibt es auch einige thematisch eingegrenzte Bereiche, die monatliche Datenlieferungen beinhalten und dort daher Kurzberichte auf monatlicher Basis erscheinen können. Beispiele sind der Monatliche Bevölkerungsbericht oder der Tourismusbericht.

Zwischen diesen monatlichen Publikationen und dem Jahrbuch gab es bisher keinen anderen regelmäßigen Bericht. Das statistische Informationssystem der Statistikstelle kennt aber auch viele Daten, die auf monatlicher oder vierteljährlicher Basis aktualisiert und bisher nur jährlich veröffentlicht werden.

Mit dieser Reihe führt die Statistikstelle der Stadt Koblenz eine vierteljährlich aktualisierte

Berichtsreihe, in der wichtige Kennzahlen der Stadt zusammengetragen und mit möglichst hoher Aktualität veröffentlicht werden. Dabei findet eine Anlehnung an die Beobachtungsfelder statt, wie sie auch schon im Statistischen Jahrbuch der Stadt Koblenz zu finden sind. Die räumliche Auflösung der Daten bewegt sich zwischen Stadtgebiet und den Stadtteilen.

Darüber hinaus wird jeder Bericht durch einen Sonderbeitrag ergänzt, der thematisch weiter in die Tiefe geht und zusätzlich zu den Daten noch Erläuterungen bereitstellt.

Hinweis zu Begriffen: ¹ bis ¹⁶ Begriffserläuterung im Glossar am Ende des Berichtes.

b. Sonderbeitrag:

Einflussfaktoren auf die innerstädtisch differenzierte Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 in Koblenz

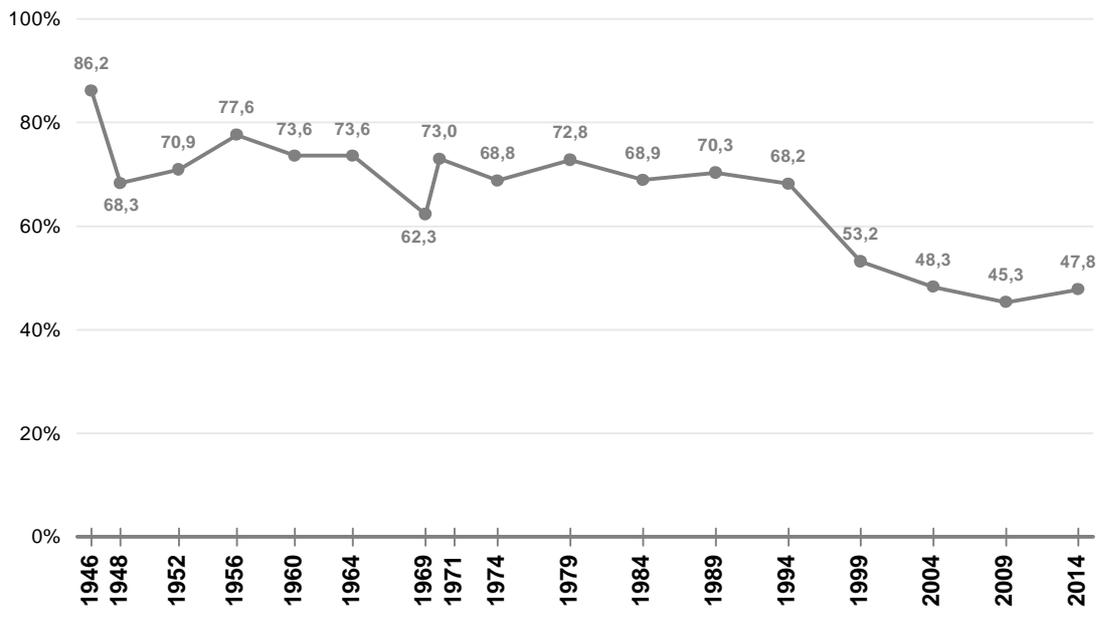
Im kommunalstatistischen Aufgabenkalender spielen die Wahlen eine ganz besondere Rolle. So ist die Statistikstelle verantwortlich für die Fortschreibung und Anpassung der Stimmbezirkseinteilung. Sämtliche 20.600 aktuell bewohnten Adressen im Stadtgebiet sind genau einem der derzeit 76 Stimmbezirke zugeordnet – und alle neu hinzukommenden Adressen wie auch alle Adressänderungen müssen laufend in das System eingepflegt werden. Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger auf ihren Wahlbenachrichtigungen die korrekten Angaben zu ihrem Wahllokal und ihrem Stimmbezirk vorfinden.

Weitaus „spannender“ als diese Routinearbeiten sind die beiden anderen Aufgabenschwerpunkte der Statistikstelle im Kontext der Wahlen. So wird insbesondere bei Kommunalwahlen am Wahlabend eine eigene Online-Ergebnispräsentation im Internet veröffentlicht, sobald Auszählungen für die ersten Stimmbezirke vorliegen. 2014 konnten diese Ergebnisse erstmals auch auf einer mobilen App am Wahlabend abgerufen werden. Neben der Ergebnispräsentation gehört ein umfassendes Berichtswesen zum Produktportfolio der Kommunalstatistik. Dazu zählen in der Regel ein Vorbericht, der v.a. die Ergebnisse früherer Wahlen in den Fokus nimmt und auf

dieser Basis die innerstädtischen Parteihochburgen und Kellerbezirke der kandidierenden Parteien abgrenzt, ein Schnellbericht, der nach Auszählung aller Ergebnisse noch in der Wahlnacht, spätestens aber am darauf folgenden Morgen publiziert wird, sowie eine umfassende Aufbereitung und Analyse auf der Basis des amtlichen Endergebnisses. Wie bei den meisten kommunalstatistischen Auswertungen geht es dabei insbesondere um die Beschreibung und Analyse der innerstädtischen Differenzierungen der Wahlergebnisse.

Im Mittelpunkt der nachfolgenden Ausführungen steht die Wahlbeteiligung bei der diesjährigen Kommunalwahl. Wenn auch zuletzt wieder ein leichter Anstieg zu beobachten war, machten die meisten Koblenzerinnen und Koblenzer am 25. Mai 2014 von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch. Zwischen 1994 und 2004 sank die Wahlbeteiligung in der Rhein-Mosel-Stadt von einem bis dahin recht stabilen Niveau von ca. 70 % deutlich unter die 50 %-Marke (Abb. 1). Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass ausgerechnet bei der Wahl des „eigenen“ Parlaments das Interesse daran, über dessen Zusammensetzung mitbestimmen zu können, deutlich niedriger ist als bei den Landtags- oder Bundestagswahlen, wo zuletzt wieder über 70% zur Urne gingen.

Abb. 1: Wahlbeteiligungen bei den Koblenzer Stadtratswahlen seit 1946



Datenquelle: Stadt Koblenz

Der langfristige Trend rückläufiger Wahlbeteiligung betrifft letztendlich das gesamte Stadtgebiet. Allerdings spannen die 76 Stimmbezirke bei jeder Wahl ein breites Spektrum unterschiedlicher Beteiligungsquoten auf, wie die beiden nachfolgenden Abbildungen dokumentieren. So ging 2014 im Stimmbezirk Neuendorf/43301 gerade einmal jede(r) zehnte Wahlberechtigte zur Urne – fast 90 % verzichteten also auf ihr Wahlrecht! -, während die Wahlbeteiligung in Lay/2110 nahe bei 70 % lag. Der unterschiedliche Grad der Wahlbeteiligung im Vergleich der Stimmbezirke folgt ähnlich wie die Parteienpräferenzen zeitlich recht persistenten Mustern (Abb. 2). Die Stimmbezirke, in denen die Beteiligung vor fünf Jahren hoch war, führen auch 2014 die Rangfolge an. Insbesondere die Stimmbezirke in den Stadtteilen Neuendorf (s. Abb. 3 → 43er Bezirksnummern) und Lützel (40er Bezirksnummern) weisen in beiden Kommunalwahlen – genau so wie bei den letzten Bundes- und Landtagswahlen - die niedrigsten Beteiligungsquoten auf. Der leichte Anstieg der

Wahlbeteiligung gegenüber den letzten Kommunalwahlen ist bei nahezu allen Koblenzer Stimmbezirken ausgeprägt (Abb. 3). Am stärksten fällt der Zuwachs in Niederberg/7120 mit einem Plus von 13,3 Prozentpunkten aus – ein Bezirk, der in der Vergangenheit hinsichtlich der Wahlbeteiligung regelmäßig weit im hinteren Teil der Rangliste aller 76 Stimmbezirke zu finden war. Auch in Arzheim/8020, einem Stimmbezirk mit traditionell hoher Wahlbeteiligung, lag der Zuwachs gegenüber 2009 knapp im zweistelligen Prozentpunktbereich. Nur in zwei Stimmbezirken ist die Wahlbeteiligung um mehrere Prozentpunkte zurückgegangen. In Stolzenfels/2000, wo aber immer noch eine überdurchschnittlich hohe Wahlbeteiligung von fast 60 % registriert wird, und im Stimmbezirk Pfaffendorfer Höhe/7410 liegt die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 um rund 4 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Jahres 2009.

¹ Die 76 Stimmbezirke sind vierstellig codiert, wobei die ersten beiden Ziffern die eindeutige Zuordnung zu einem der 30 Koblenzer Stadtteile ermöglichen.

Abb. 2: Beteiligung bei den letzten Kommunalwahlen in den 76 Koblenzer Stimmbezirken

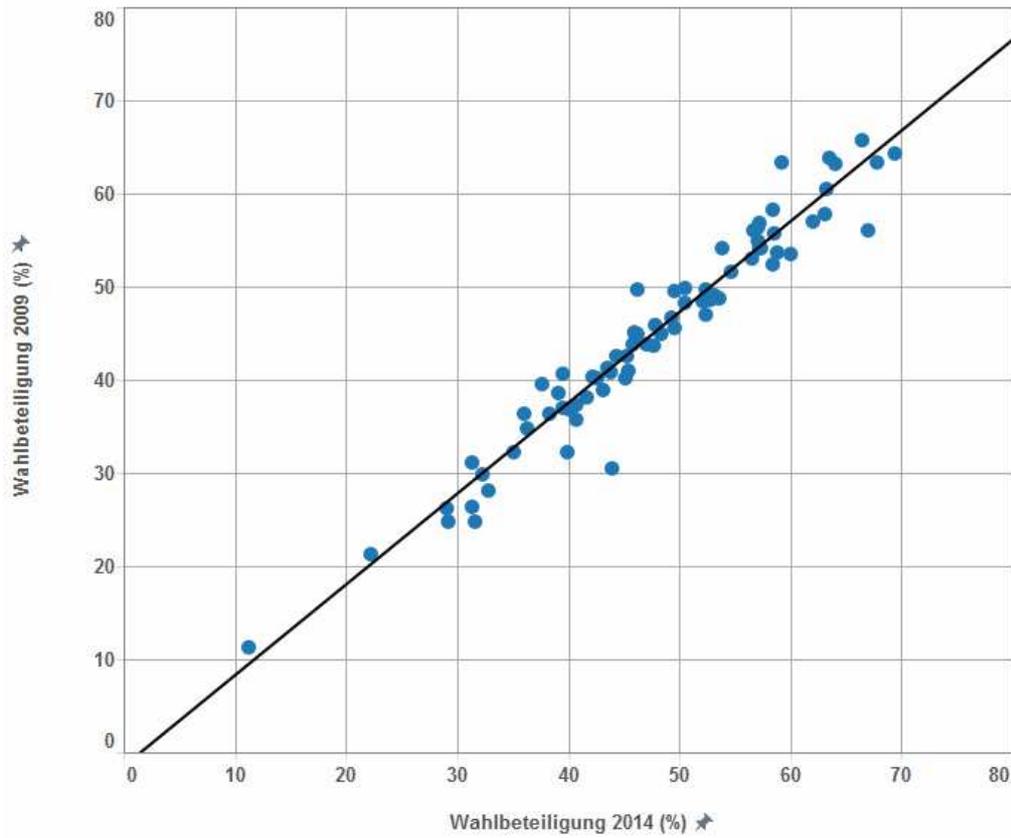
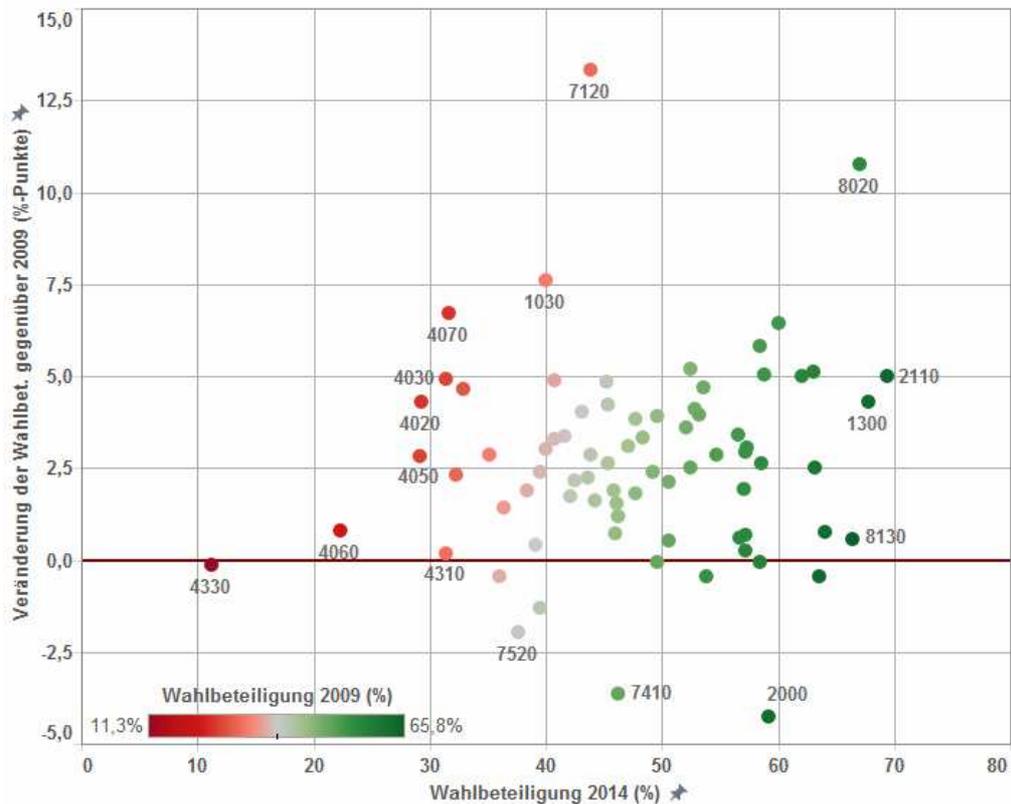


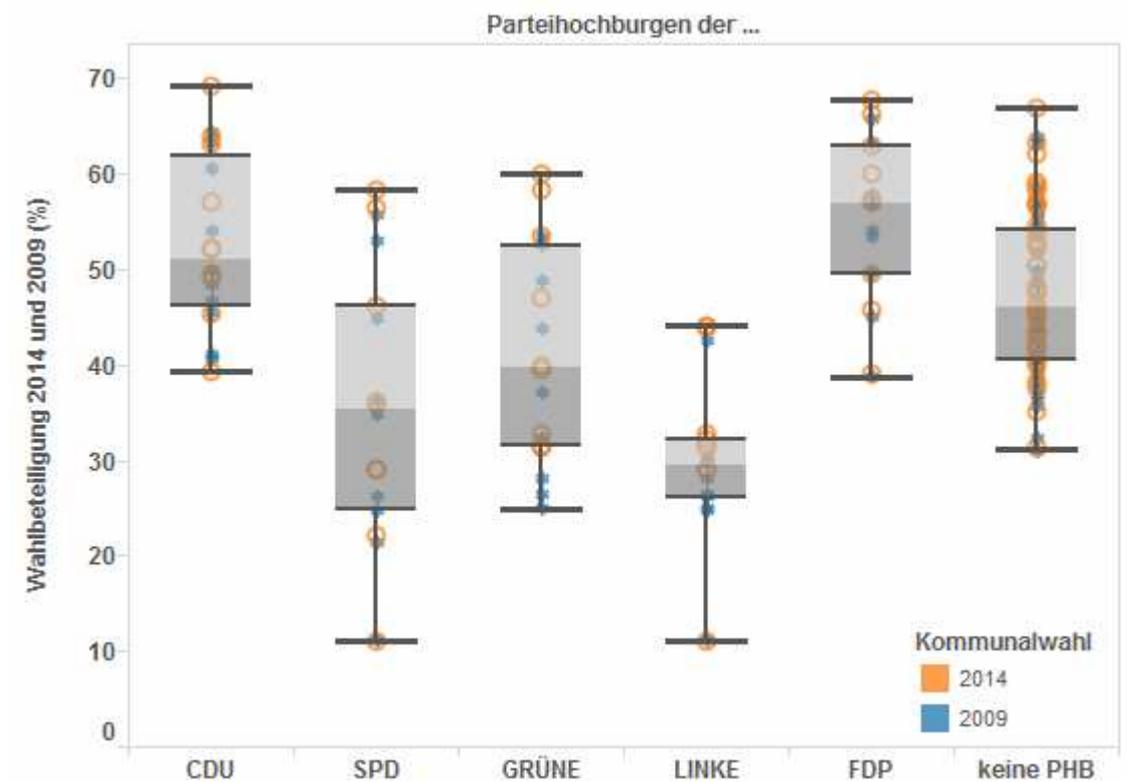
Abb. 3: Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 und Veränderung gegenüber der Kommunalwahl im Jahr 2009



Welche Einflussfaktoren können zur Erklärung des zeitlich recht konsistenten Musters der innerstädtisch differenzierten Wahlbeteiligung herangezogen werden? Zur Beantwortung dieser Frage sei zunächst ein Blick auf die Wahlbeteiligung in den innerstädtischen Parteihochburgen geworfen. Auf der Basis der letzten drei Kommunalwahlergebnisse sowie der jüngsten Landtags- und Bundestagswahlergebnisse wurden die jeweils 10 „besten“

Stimmbezirke der einzelnen Parteien identifiziert. Berücksichtigt wurden nur diejenigen Parteien, die bei jeder dieser Wahlen in Koblenz kandidierten. Im Ergebnis kommt es insbesondere bei der Kombination SPD/LINKE und GRÜNE/LINKE zu Überschneidungen, so dass manche Stimmbezirke als Hochburgen zweier unterschiedlicher Parteien auftreten können.

Abb. 4: Wahlbeteiligung in den innerstädtischen Parteihochburgen bei den Kommunalwahlen 2009 und 2014



Die Abbildung 4 stellt die Häufigkeitsverteilung der Wahlbeteiligung bei den beiden letzten Kommunalwahlen in den einzelnen Parteihochburgen gegenüber. Die so genannten Boxplots verdeutlichen, dass es signifikante Unterschiede zwischen den einzelnen Kategorien gibt. Die „Box“, das hell- und dunkelgrau schraffierte Rechteck in der Abbildung 4, umfasst die mittleren 50 % der Wahlbeteiligungen in den jeweiligen Hochburgen. 25 % aller Werte sind also größer als der Wert, den der obere Rand der Box ausweist, 25 % liegen unterhalb des Wertes des unteren Randes. Die Trennlinie zwischen hell und dunkel schraffiertem Bereich kennzeichnet den Median der Wahlbeteiligung in den jeweiligen Parteihochburgen. Dieser wird von 50 % der Hochburgen über- bzw. unterschritten.

Besonders hoch ist die Beteiligung in den Stimmbezirken, in denen die FDP regelmäßig ihre besten Ergebnisse erzielt – gefolgt von den CDU-Hochburgen. Dagegen liegt die durchschnittliche Wahlbeteiligung in den Hochburgen der Partei DIE LINKE nur bei knapp über 30 % - selbst in den Stimmbezirken mit höchster Wahlbeteiligung gingen nur gut 40 % zur Urne. Auch die Parteihochburgen von SPD und GRÜNE weisen unterdurchschnittliche Wahlbeteiligungen auf. Anders als bei der Partei DIE LINKE umfassen die Hochburgen von SPD und GRÜNE aber auch Stimmbezirke, in denen die Wahlbeteiligung deutlich über dem gesamtstädtischen Niveau liegt.

Aufbau eines Modells zur statistischen Erklärung der innerstädtischen Differenzierung der Wahlbeteiligung

In diversen Wahlvorberichten wurde auf die unterschiedliche soziodemographische Zusammensetzung der Wahlberechtigten und die räumliche Konzentration bzw. Verteilung der einzelnen Parteihochburgen hingewiesen. Während die GRÜNE ihren größten Zuspruch in den zentral gelegenen Stadtteilen mit hohen Anteilen jüngerer Wähler hat, kann beispielsweise die CDU besonders in den randlichen Stadtteilen punkten, in denen der Anteil langansässiger Einwohnerinnen und Einwohner

besonders hoch ist. Im Nachfolgenden soll untersucht werden, welche soziodemographischen Merkmale einen relevanten Beitrag zur (statistischen) Erklärung der innerstädtischen Streubreite unterschiedlicher Wahlbeteiligungen leisten können. Dazu werden die in Abbildung 5 aufgelisteten Merkmale hinsichtlich ihrer Beziehung zur Zielgröße Wahlbeteiligung (WB [%]) bei der Kommunalwahl 2014 untersucht:

Abb. 5: Potenzielle Einflussgrößen auf die Wahlbeteiligung auf Ebene der Stimmbezirke

Code	Einheit	Bedeutung
FAMK	%	Anteil der Familien mit Kindern an allen Haushalten mit einem wahlberechtigten Haushaltsvorstand je Stimmbezirk
AG65PLUS	%	Anteil der Wahlberechtigten im Alter von mindestens 65 Jahren je Stimmbezirk
GRUSI	%	Anteil der Empfänger von Grundsicherung nach SGB II oder SGB XII an allen Einwohnern je Stimmbezirk
MIGHWB	%	Anteil der Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund an allen Wahlberechtigten je Stimmbezirk
WDLANG	%	Anteil der mindestens 30 Jahre oder seit Geburt in Koblenz lebenden Wahlberechtigten an allen Wahlberechtigten je Stimmbezirk
EIGENT	%	Anteil der vom Eigentümer selbst bewohnten Wohnungen an allen Wohnungen je Stimmbezirk
BEAMTE	%	Anteil der Beamte an allen Einwohnern im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre) je Stimmbezirk

Während die ersten fünf Merkmale aus dem Bestandsdatenabzug des Melderegisters mit Stichtag 30.6.2014 abgeleitet werden können, stammen die Angaben zu den Wohneigentümerquoten und zum Anteil der im jeweiligen Stimmbezirk wohnenden Beamten aus den mittlerweile vorliegenden Daten des Zensus 2011. Die zensusbasierten Informationen datieren zum 9. Mai 2011 und damit ca. drei Jahre vor dem Termin der jüngsten Kommunalwahl. Da aber davon auszugehen ist, dass sich weder Eigentümer- noch Beamtenquoten hochdynamisch auf der Zeitachse ändern, kann die Gültigkeit der grundlegenden räumlichen Differenzierungen dieser Merkmale auch für den Zeitpunkt der Kommunalwahl 2014 postuliert werden.

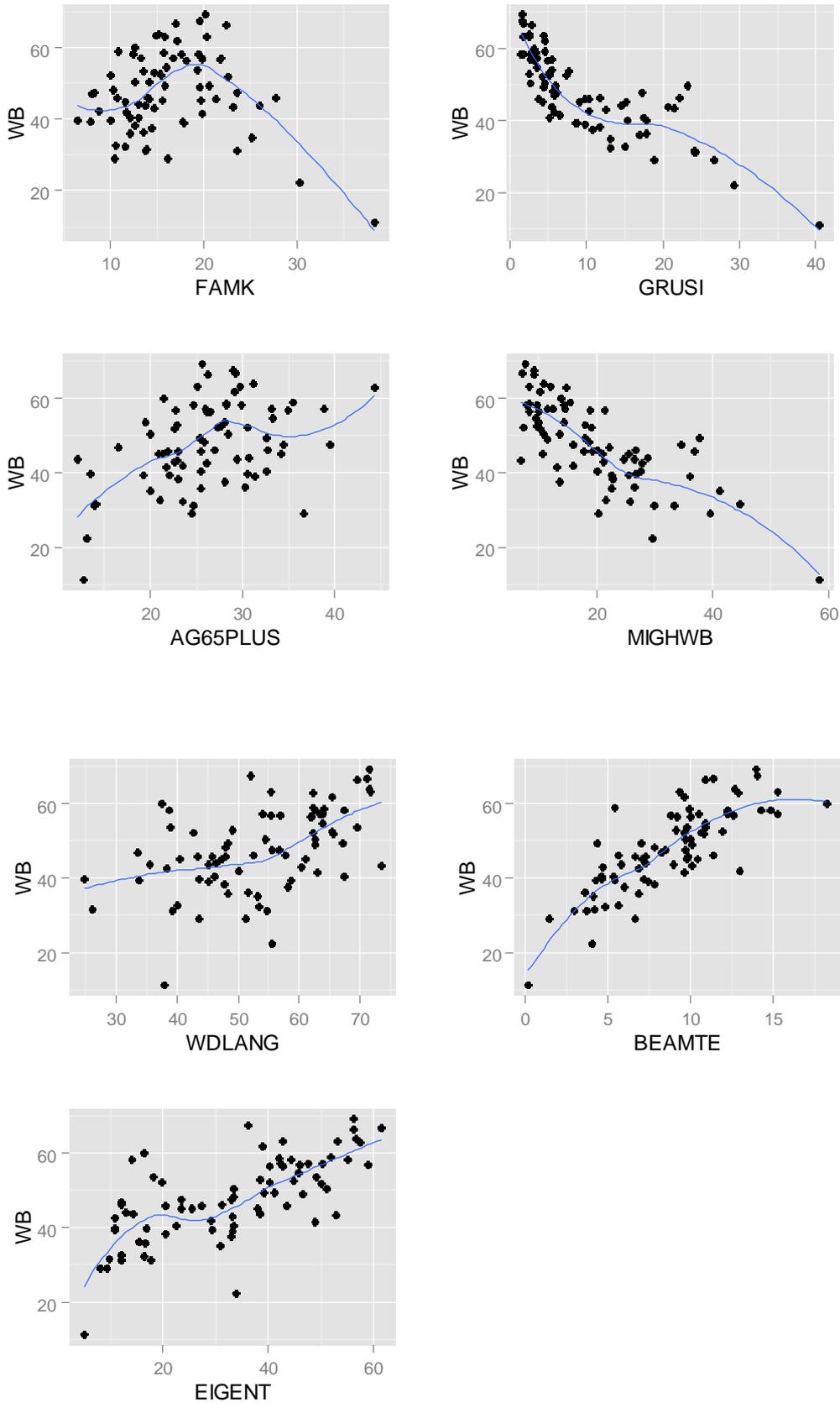
Für alle ausgewählten Merkmale kann ein potenzieller Einfluss auf die Wahlbeteiligung unterstellt werden. Dort wo besonders viele Familien mit Kindern wohnen, sollte das Interesse an der Einflussnahme auf die zukünftige Stadtentwicklung besonders groß sein – und sich in einer überdurchschnittlichen Wahlbeteiligung ausdrücken. Aus der repräsentativen Wahlstatistik ist bekannt, dass die Wahlbeteiligung in der Altersgruppe der Rentnerinnen und Rentner deutlich über dem Gesamtniveau liegt – mithin sollten Stimmbezirke mit besonders großen Anteilen älterer Wahlberechtigter tendenziell höhere Wahlbeteiligungen aufweisen. Armut kann dagegen ein Faktor zur Erklärung eines stärker ausgeprägten Desinteresses an politischer Teilhabe sein,

schlimmstenfalls aufgrund einer Resignation, durch die Teilnahme an Wahlen ohnehin nichts an der eigenen Situation ändern zu können. Um diesen Sachverhalt für Koblenz zu überprüfen, wird der Anteil an Grundsicherungsempfängern in den Stimmbezirken als erklärende Variable verwendet. In vielen Stimmbezirken liegt der Anteil der Wahlberechtigten mit ausländischen Wurzeln bei 20 % und mehr. Die Hypothese, dass mit steigenden Migrantenanteilen die Wahlbeteiligung tendenziell sinkt, kann mit der Annahme einer im Mittel schwächeren Bindung der Migranten zur Stadt Koblenz begründet werden. In eine ähnliche Richtung geht die Argumentation bei den potenziellen Einflussfaktoren Anteil langansässiger Einwohner und Wohneigentumsquote. Diese werden als Indikatoren des Anteils der Wahlberechtigten mit einer besonders starken Bindung zur Stadt und in Folge dessen mit einem größeren Interesse an kommunalpolitischer Teilhabe interpretiert. Letzteres wird auch den Beamten aufgrund ihrer unmittelbaren Nähe zum Staatswesen unterstellt.

Einen ersten grafischen Überblick über die Form und Stärke des Zusammenhangs zwischen den einzelnen erklärenden Merkmalen und der Wahlbeteiligung in den 76 Stimmbezirken vermitteln die insgesamt sieben Streudiagramme mit den eingezeichneten Glättungskurven in der Abbildung 6. Die statistisch höchsten Korrelationen zur Wahlbeteiligung weisen die Merkmale GRUSI, BEAMTE, MIGHWB und EIGENT², wobei der Zusammenhang zwischen GRUSI bzw. MIGHWB und der Wahlbeteiligung erwartungsgemäß ein negativer ist – je höher der Anteil an Grundsicherungsempfängern bzw. an Wahlberechtigten mit ausländischen Wurzeln, desto niedriger ist die Wahlbeteiligung.

² Der Betrag der bivariaten Korrelationskoeffizienten schwankt zwischen 0,7 und 0,8

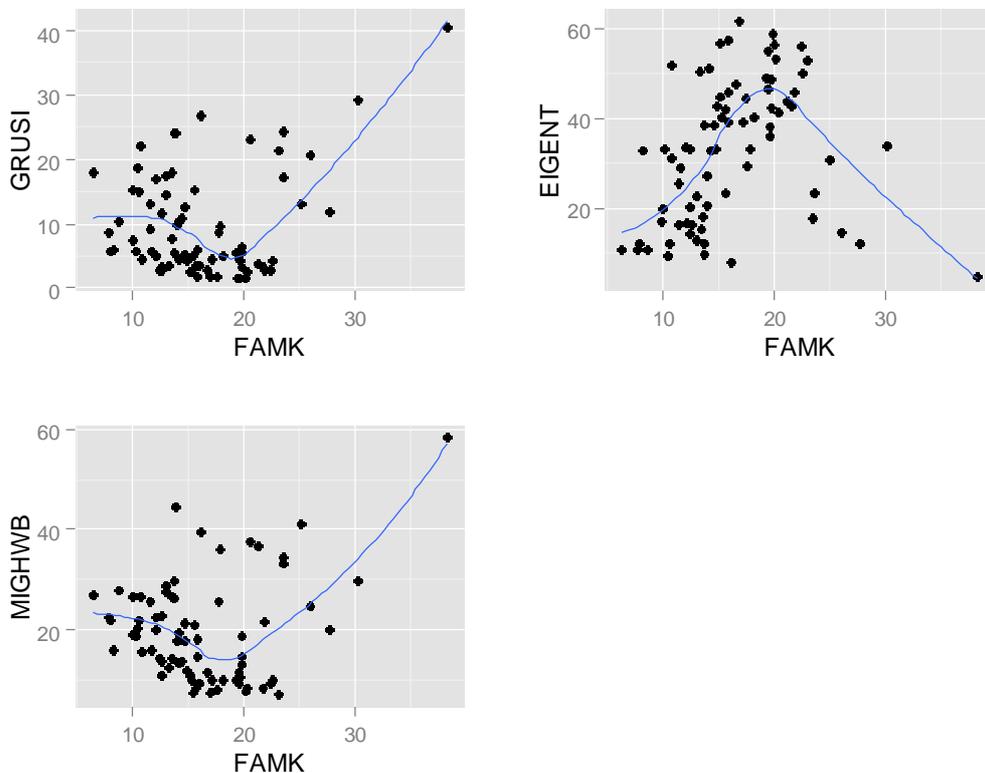
Abb. 6: Streudiagramm zwischen der Wahlbeteiligung (WB) und den potenziellen Einflussgrößen bei der Kommunalwahl 2014 in den 76 Stimmbezirken



Besonders bemerkenswert ist allerdings das Streudiagramm zwischen der Wahlbeteiligung und dem Anteil der Wahlberechtigten, die Haushaltsvorstände von Familien mit Kindern sind. Während bei den anderen Einflussgrößen eine zumindest tendenzielle Je-Desto-Beziehung formuliert werden kann, ist dies hier nicht der Fall. Bis zu einem Anteilswert von gut 20 % ist tatsächlich ein positiver Zusammenhang zu erkennen – mit steigendem Anteil an Familien mit Kindern steigt auch die Wahlbeteiligung. Wird aber der Prozentsatz von 20 % überschritten, kehrt sich die Richtung des Zusam-

menhangs vollständig um. Die niedrigsten Wahlbeteiligungen werden in den Stimmbezirken mit den höchsten Familienanteilen registriert. Hier kommen Korrelationen zwischen den erklärenden Variablen zum Tragen, die in der Abbildung 7 aufgelöst werden. So nimmt die Armutsquote wie auch der Migrantenanteil zunächst mit steigendem Familienanteil ab, um jenseits der 20 %-Marke des Familienanteils wieder deutlich anzusteigen – genau umgekehrt stellt sich der Verlauf des Zusammenhangs mit der Wohneigentumsquote dar.

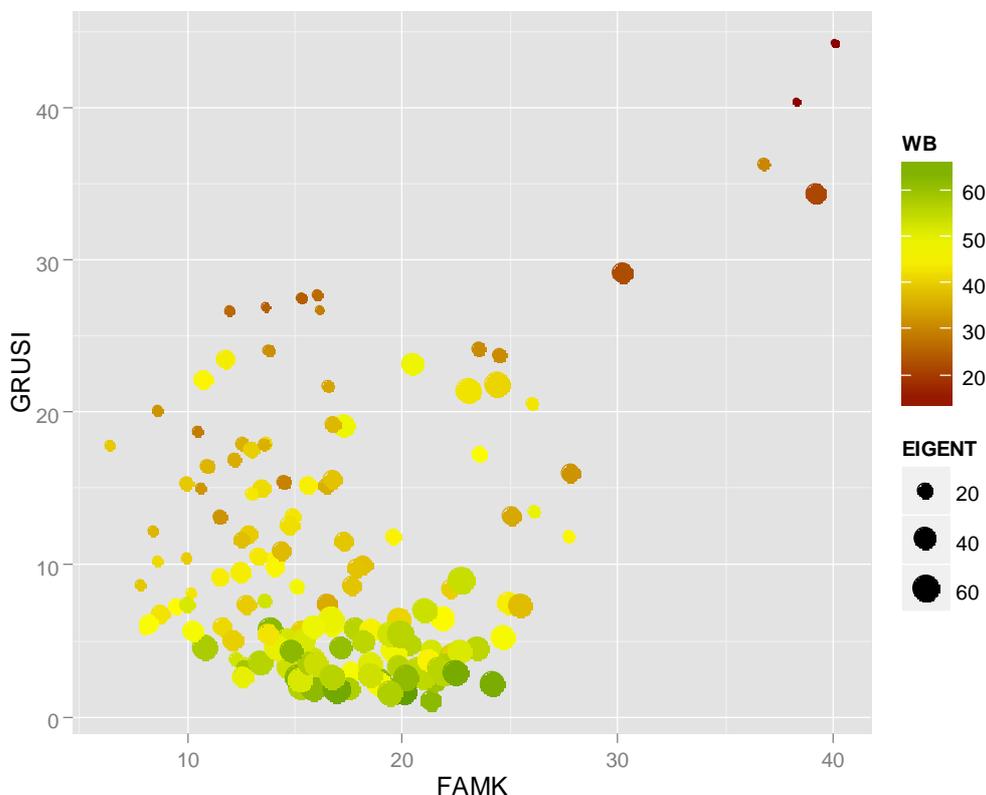
Abb. 7 Korrelation des Anteils der Familien mit Kindern mit ausgewählten Einflussfaktoren auf die Wahlbeteiligung



In der Abbildung 8 kommt das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen den potenziellen Einflussfaktoren und der Wahlbeteiligung noch besser zum Ausdruck. Die höchsten Wahlbeteiligungen werden in Bezirken registriert, die sowohl als auch (1.) weit unterdurchschnittliche Armutsquoten, (2.) Wohneigentumsquoten von mehr als 50 % und (3.) einen Familienanteil zwischen 15 und 25 % an allen Haushal-

ten mit wahlberechtigtem Haushaltsvorstand aufweisen. Umgekehrt wird in keinem einzigen Stimmbezirk, in dem der Anteil der Grundsicherungsempfänger bei mehr als 10 % liegt, eine Wahlbeteiligung von 50 % oder mehr erreicht.

Abb. 8: Multidimensionaler Zusammenhang zwischen Armutsquoten, Anteil an Familien mit Kindern, Wohneigentumsquote und Wahlbeteiligung in den Stimmbezirken



Mit Blick auf die z.T. sehr strengen Zusammenhänge zwischen den betrachteten Einflussgrößen und der Zielgröße sollte es möglich sein, ein recht stabiles Vorhersagemodell der Wahlbeteiligung zu entwickeln. Von großer Bedeutung für die Stabilität eines solchen Modells ist die Identifikation und weitestgehende Beseitigung von Korrelationen zwischen den so genannten erklärenden Variablen, wie sie im vorliegenden Fall definitiv vorhanden sind (s. Abb. 7 und 8). Als statistisches Modell wurde das einer multiplen linearen Regression gewählt. Ziel ist es hierbei, die Werte der Ziel-

$$\hat{WB} = 36,451 + 1,201 * BEAMTE + 0,185 * EIGENT - 0,534 * GRUSI$$

Durch das Einsetzen der jeweiligen Prozentsätze für die drei signifikanten Einflussgrößen ergibt sich aus dieser Regressionsgleichung ein Schätzwert für die Wahlbeteiligung unter den gegebenen Bedingungen von Beamten-, Eigentums- und Armutsquoten im jeweiligen Stimmbezirk. Im rein hypothetischen Fall, dass Beamten-, Eigentums- und Grundsicherungsquote jeweils einen Wert von 0,0 % aufweisen, beträgt demnach der Schätzwert der Wahlbeteiligung aufgerundet 36,5 %.

größe (Wahlbeteiligung in den Stimmbezirken) durch eine optimale Gewichtung der als signifikant identifizierten Einflussgrößen so gut anzunähern, dass die Schätzfehler – also die Abweichung der Werte der tatsächlichen Wahlbeteiligung von den modellbasiert geschätzten - minimiert werden. Als bestes Modell erwies sich die Kombination der drei Einflussgrößen BEAMTE, EIGENT und GRUSI – der Einfluss aller anderen Merkmale lässt sich im Wesentlichen auf die Ausprägung dieser drei zurückführen bzw. erklären. Die mathematische Gleichung des Regressionsmodells lautet:

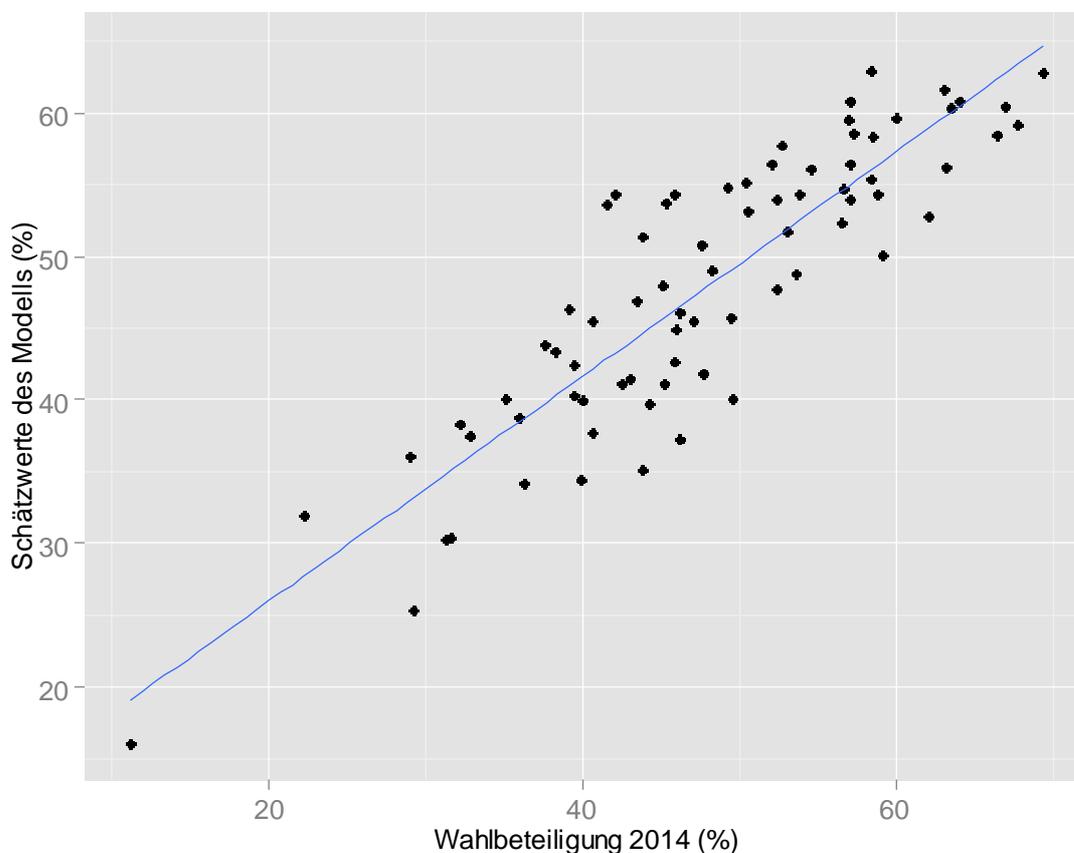
Für jeden Prozentpunkt des Beamtenanteils mehr steigt die Wahlbeteiligung um 1,2 Prozentpunkte. Auch eine steigende Eigentumsquote wirkt sich positiv auf die Wahlbeteiligung aus – der Anstieg (und damit der Wirkungsgrad der Eigentümerquote) fällt mit einem Plus 0,18 Prozentpunkten allerdings deutlich schwächer aus. Eine erwartungsgemäß entgegengesetzte Wirkung geht von der Armutsquote aus, die über den Anteil der Grundsicherungsempfänger operationalisiert wird.

Steigt die Armutsquote um einen Prozentpunkt, so reduziert sich die (erwartete) Wahlbeteiligung um 0,53 Prozentpunkte.

Insgesamt hat das Modell eine sehr hohe Erklärungskraft. Das so genannte Bestimmtheitsmaß liegt bei 0,78. D.h. fast 80% der Streuung der Wahlbeteiligung in den 76 Stimmbezirken um den gesamtstädtischen Mittelwert kann alleine durch die drei Anteilsquoten erklärt werden. Die Abbildung 9 veranschaulicht den engen Zusammenhang zwi-

schen tatsächlicher und modellbasiert geschätzter Wahlbeteiligung. Für mehr als 50 der 76 Stimmbezirke beträgt der Betrag der Abweichung maximal 5 Prozentpunkte, für mehr als ein Viertel liegt die Abweichung sogar unterhalb von 2 Prozentpunkten. In lediglich zwei Stimmbezirken (Metternich/4130 und Rübennach/5230) wird die tatsächliche Wahlbeteiligung um mehr als 10 Prozentpunkte überschätzt.

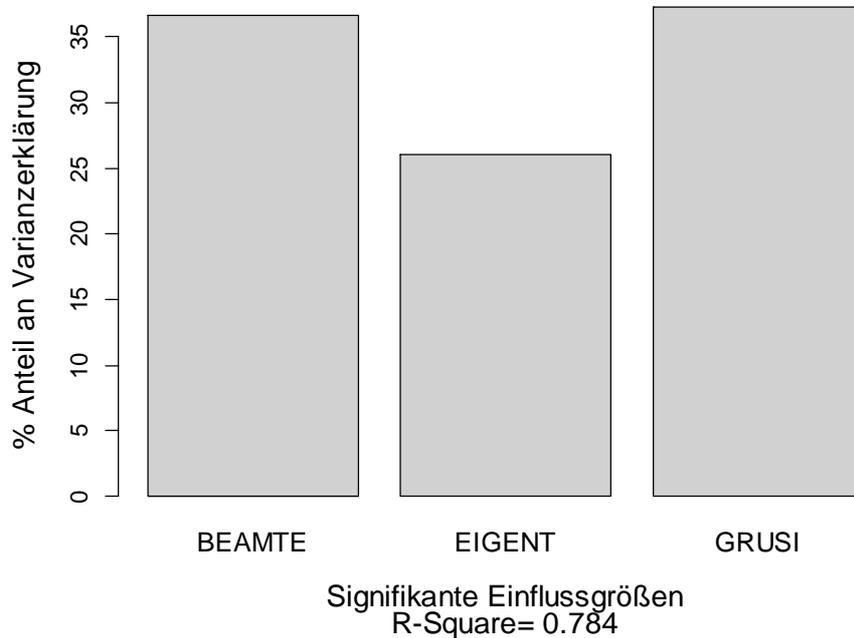
Abb. 9: Streudiagramm der tatsächlichen und der modellbasiert geschätzten Beteiligung bei der Kommunalwahl 2014



Die nachfolgende Grafik (Abb. 10) nimmt eine Gewichtung der drei signifikanten Einflussgrößen hinsichtlich ihrer individuellen Erklärungskraft im Gesamtmodell vor. Demnach trägt die

Armutsquote den größten Anteil an Varianzerklärung, dicht gefolgt vom Anteil der Beamten unter den 18- bis unter 65-jährigen Einwohner im Stimmbezirk.

Abb. 10: Relative Bedeutung der signifikanten Einflussgrößen zur statistischen Erklärung der innerstädtischen Differenzierung der Wahlbeteiligung



Abschließend sei darauf hingewiesen, dass ein Rückschluss von der Stimmbezirks- auf die Individualebene nicht zulässig ist. Es gelten nur die hier formulierten Aussagen mit Bezug zur strukturellen Zusammensetzung der Stimmbezirke: „Je höher der Anteil an Beamten, desto höher die Wahlbeteiligung – je höher die Armutsquote, desto niedriger fällt die Wahlbeteiligung aus“. Diese Aussagen sind statistisch „abgesichert“. Aussagen der Art „Ist ein Wahlberechtigter Beamter, dann geht er

eher zur Urne als es bei einem Empfänger von Grundsicherung der Fall ist“ können durch die hier zugrunde liegenden Daten und deren Analyse nicht gestützt werden. Gleichwohl indizieren die vorgestellten Ergebnisse eine große Disparität hinsichtlich (des Interesse an?) der politischen Teilhabe im Stadtgebiet und dokumentieren die große Bedeutung soziodemographischer Strukturen zur Erklärung dieser Muster.

c. Überblick der bisher erschienenen Sonderbeiträge

2014

- 3. Quartal 2014 Einflussfaktoren auf die innerstädtisch differenzierte Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl 2014 in Koblenz
- 2. Quartal 2014 Entwicklung der Stadt-Umland-Wanderungen zwischen 2005 und 2013
- 1. Quartal 2014 Die Verbraucherpreisstatistik

2013

- 4. Quartal 2013 Der Koblenzer Mietspiegel
- 3. Quartal 2013 Kraftfahrzeuge in Koblenz
- 2. Quartal 2013 Die Ableitung des Migrationshintergrunds Definition und Problematik der Vergleichbarkeit
- 1. Quartal 2013 Kommunale Umfragen - Wieso, weshalb, warum?

2012

- 4. Quartal 2012 Der Nahversorgungsbericht der Stadt Koblenz
- 3. Quartal 2012 Die Kleinräumige Gliederung
- 2. Quartal 2012 Erste Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer auf die Zusammensetzung des Bevölkerungsbestands in Koblenz nach dem Wohnstatus
- 1. Quartal 2012 Der Zensus 2011 in Koblenz - Erfahrungsbericht einer Erhebungsstelle

2011

- 4. Quartal 2011 Der Einfluss der Bundesgartenschau 2011 auf das Beherbergungsgewerbe in Koblenz

Quartalsdaten

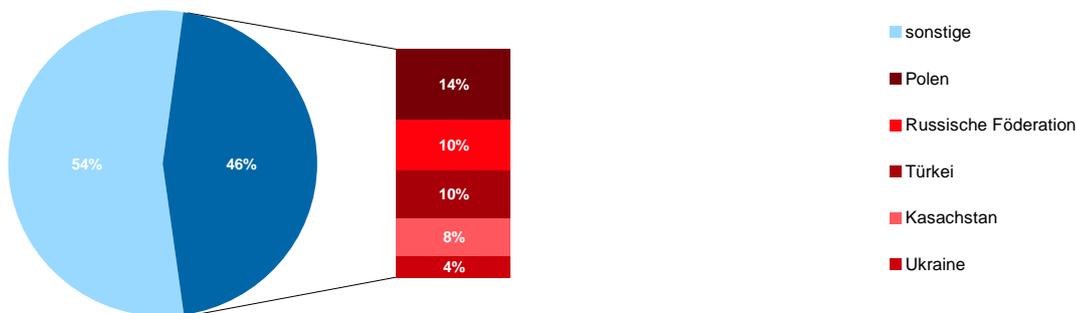
1. Bevölkerung

Abb. 01: Übersicht zur Koblenzer Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Merkmal	Q III 2013		Q IV 2013		Q I 2014		Q II 2014		Q III 2014		Vorjahresvergleich		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Q III 2013		
											Diff.	%	
Einwohnerbestand													
insgesamt	109.526	100,0	109.922	100,0	109.814	100,0	110.035	100,0	110.231	100,0	+ 705	+ 0,6	
Geschlecht													
männlich	52.786	48,2	52.969	48,2	52.931	48,2	53.099	48,3	53.246	48,3	+ 460	+ 0,9	
weiblich	56.740	51,8	56.953	51,8	56.883	51,8	56.936	51,7	56.985	51,7	+ 245	+ 0,4	
Migrationshintergrund⁹													
ohne Mig.-H.	80.192	73,2	80.425	73,2	80.066	72,9	79.971	72,7	79.825	72,4	- 367	- 0,5	
mit Mig.-H.	29.334	26,8	29.497	26,8	29.748	27,1	30.064	27,3	30.406	27,6	+ 1.072	+ 3,7	
Konfession													
römisch-katholisch	55.711	50,9	55.673	50,6	55.234	50,3	55.118	50,1	54.909	49,8	- 802	- 1,4	
evangelisch	20.550	18,8	20.525	18,7	20.397	18,6	20.316	18,5	20.209	18,3	- 341	- 1,7	
sonstige oder keine	33.265	30,4	33.724	30,7	34.183	31,1	34.601	31,4	35.113	31,9	+ 1.848	+ 5,6	
Altersgruppen													
unter 3	2.801	2,6	2.777	2,5	2.782	2,5	2.789	2,5	2.823	2,6	+ 22	+ 0,8	
3 bis unter 6	2.629	2,4	2.617	2,4	2.643	2,4	2.630	2,4	2.590	2,3	- 39	- 1,5	
6 bis unter 11	4.219	3,9	4.225	3,8	4.219	3,8	4.233	3,8	4.273	3,9	+ 54	+ 1,3	
11 bis unter 15	3.460	3,2	3.469	3,2	3.455	3,1	3.430	3,1	3.442	3,1	- 18	- 0,5	
15 bis unter 18	2.822	2,6	2.768	2,5	2.785	2,5	2.793	2,5	2.763	2,5	- 59	- 2,1	
18 bis unter 25	10.318	9,4	10.607	9,6	10.379	9,5	10.519	9,6	10.472	9,5	+ 154	+ 1,5	
25 bis unter 35	16.242	14,8	16.406	14,9	16.532	15,1	16.638	15,1	16.742	15,2	+ 500	+ 3,1	
35 bis unter 45	13.107	12,0	13.053	11,9	13.006	11,8	12.915	11,7	12.924	11,7	- 183	- 1,4	
45 bis unter 55	16.474	15,0	16.480	15,0	16.444	15,0	16.465	15,0	16.475	14,9	+ 1	+ 0,0	
55 bis unter 65	13.752	12,6	13.765	12,5	13.791	12,6	13.791	12,5	13.809	12,5	+ 57	+ 0,4	
65 bis unter 75	11.383	10,4	11.288	10,3	11.221	10,2	11.206	10,2	11.210	10,2	- 173	- 1,5	
75 bis unter 85	8.692	7,9	8.805	8,0	8.882	8,1	8.929	8,1	9.000	8,2	+ 308	+ 3,5	
85 und älter	3.627	3,3	3.662	3,3	3.675	3,3	3.697	3,4	3.708	3,4	+ 81	+ 2,2	

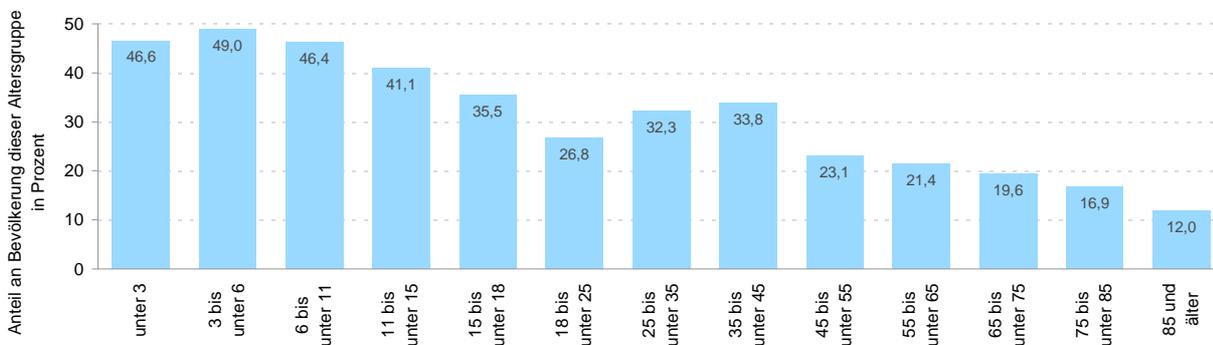
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 02: Herkunftsländer der Migranten



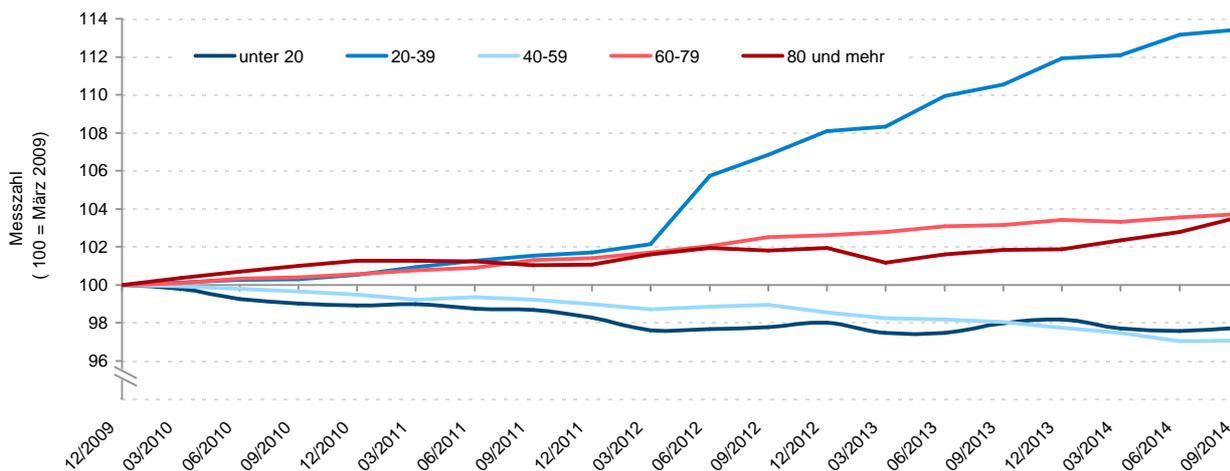
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 03: Anteil der Migranten nach Altersgruppen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 04: Bestandsentwicklung nach Altersgruppen in den letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Sprunghafter Anstieg in der Gruppe der 20 bis 39-jährigen bedingt durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer

Abb. 05: Anzahl der Haushalte nach Größe, Haushalte mit Kindern und Seniorenhaushalte

Merkmal	Q III 2013		Q IV 2013		Q I 2014		Q II 2014		Q III 2014		Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Privathaushalte¹¹												
insgesamt	57.346	100,0	57.783	100,0	57.801	100,0	57.919	100,0	58.041	100,0	+ 695	+ 1,2
Privathaushalte nach Größe												
1-Personen-Haushalt	27.980	48,8	28.417	49,2	28.528	49,4	28.598	49,4	28.624	49,3	+ 644	+ 2,3
2-Personen-Haushalt	16.912	29,5	16.987	29,4	16.889	29,2	16.974	29,3	17.042	29,4	+ 130	+ 0,8
3-Personen-Haushalt	6.520	11,4	6.441	11,1	6.477	11,2	6.441	11,1	6.477	11,2	- 43	- 0,7
4-Personen-Haushalt	4.275	7,5	4.268	7,4	4.235	7,3	4.228	7,3	4.229	7,3	- 46	- 1,1
5-Personen-Haushalt	1.204	2,1	1.223	2,1	1.233	2,1	1.236	2,1	1.226	2,1	+ 22	+ 1,8
Haushalt m. mind. 6 Pers.	455	0,8	447	0,8	439	0,8	442	0,8	443	0,8	- 12	- 2,6
Haushalte mit Kindern												
Haushalt mit einem Kind	5.262	9,2	5.227	9,0	5.283	9,1	5.269	9,1	5.280	9,1	+ 18	+ 0,3
Haushalt m. mind. 2 Kindern	4.545	7,9	4.532	7,8	4.524	7,8	4.522	7,8	4.532	7,8	- 13	- 0,3
Seniorenhaushalte¹³												
insgesamt	6.722	11,7	6.746	11,7	6.712	11,6	6.764	11,7	6.791	11,7	+ 69	+ 1,0

Sprunghafter Anstieg in der Gruppe der 20 bis 35-jährigen bedingt durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer

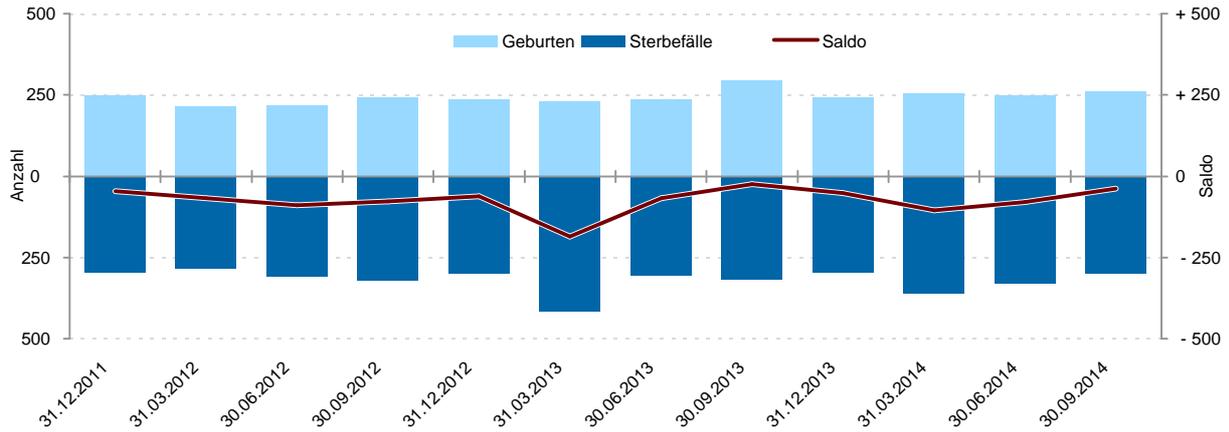
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz, Haushaltgenerierungsprogramm HHGEN

Abb. 06: Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegungen nach Ziel bzw. Herkunft in den letzten Quartalen

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Verlaufsdatenvergleich zum Vorjahr 1.1. bis Sichttag	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Natürliche Bevölkerungsbewegung							
Geburten	294	240	255	249	260	+ 5	+ 0,7
Sterbefälle	318	293	361	329	298	- 48	- 4,6
Saldo	- 24	- 53	- 106	- 80	- 38	+ 53	*
Wanderungen über die Stadtgrenze							
<u>Zuzüge nach Herkunftsregion</u>							
insgesamt	2.426	2.289	2.009	2.083	2.428	+ 119	+ 1,9
Ausland	401	357	404	424	432	+ 186	+ 17,3
Deutschland, ohne RLP	745	775	576	631	718	+ 1	+ 1,1
RLP, ohne Umland	378	376	263	314	397	- 20	- 5,2
Umland	876	762	751	701	868	- 28	- 2,9
unbekannt	26	19	15	13	13	- 20	- 32,8
<u>Wegzüge nach Zielregion</u>							
insgesamt	2.163	1.834	2.015	1.773	2.221	+ 495	+ 9,0
Ausland	224	135	183	155	216	+ 19	+ 3,6
Deutschland, ohne RLP	699	647	606	460	701	+ 105	+ 10,6
RLP, ohne Umland	196	160	195	155	215	+ 47	+ 3,9
Umland	862	770	835	818	958	+ 233	+ 19,4
unbekannt	182	122	196	185	131	+ 91	+ 21,6
<u>Saldo nach Verflechtungsregion</u>							
insgesamt	+ 263	+ 455	- 6	+ 310	+ 207	- 376	*
Ausland	+ 177	+ 222	+ 221	+ 269	+ 216	+ 167	*
Deutschland, ohne RLP	+ 46	+ 128	- 30	+ 171	+ 17	- 104	*
RLP, ohne Umland	+ 182	+ 216	+ 68	+ 159	+ 182	- 67	*
Umland	+ 14	- 8	- 84	- 117	- 90	- 261	*
unbekannt	- 156	- 103	- 181	- 172	- 118	+ 3	*
Innerstädtische Umzüge							
insgesamt	1.982	1.725	1.941	1.922	1.940	+ 444	+ 8,3
Mobilitätsindex¹⁰							
insgesamt	60,0	53,2	54,3	52,5	59,8	*	*

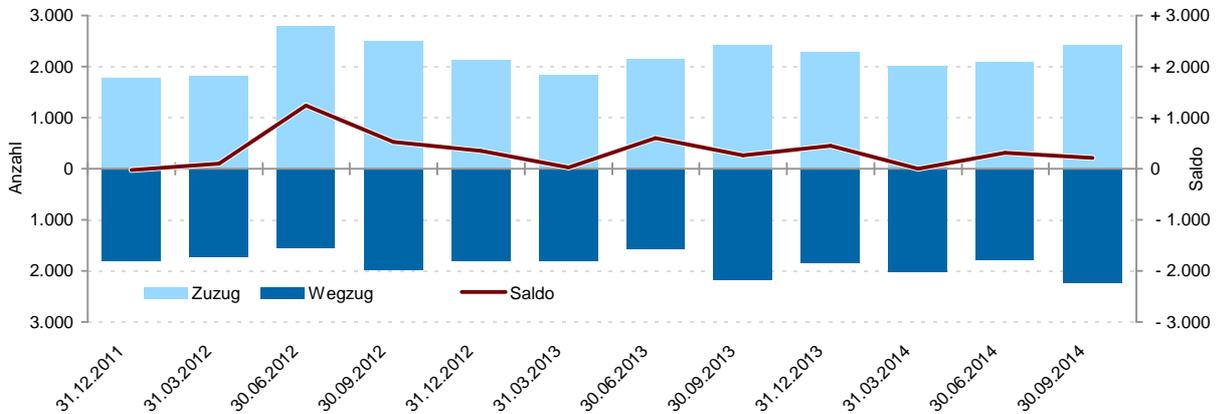
Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 07: Geburten, Sterbefälle und der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den 12 letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

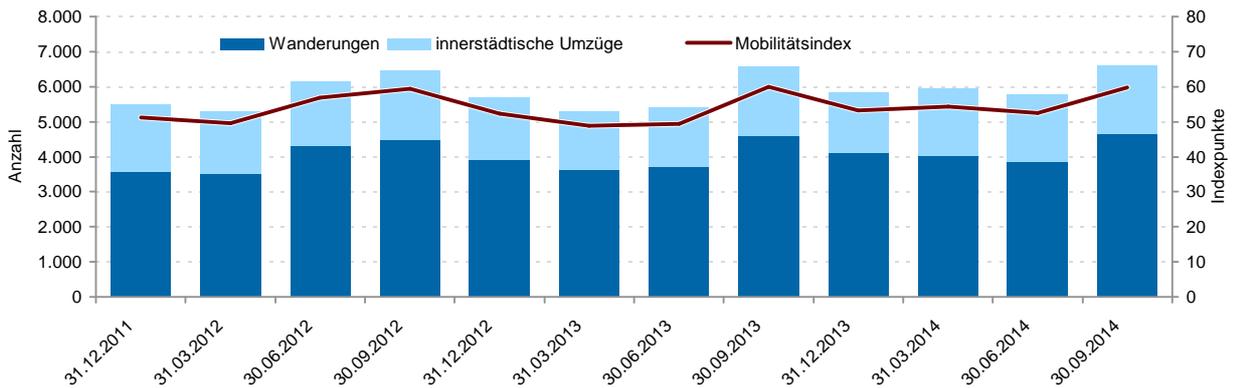
Abb. 08: Zuzüge, Wegzüge und der Saldo der Wanderungsbewegung in den 12 letzten Quartalen



Sprunghafter Anstieg im 2. Quartal 2012 bedingt durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 09: Summe der Wanderungen und Umzüge, Mobilitätsindex¹⁰ in den 12 letzten Quartalen



Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

2. Soziales

Abb. 10: Empfänger ausgewählter Sozialleistungen

Merkmal	Q II 2013		Q III 2013		Q IV 2013		Q I 2014		Q II 2014		Vorjahresvergleich Q II 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Empfänger ausgewählter Sozialleistungen												
insgesamt ^a	11.213	10,2	11.065	10,1	10.791	9,8	11.272	10,2	11.291	10,2	+ 78	+ 0,7
Empfänger von Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)⁵												
insgesamt	9.084		8.875		8.545		8.969		8.947		- 137	- 1,5
davon												
erwerbsfähige Hilfebedürftige ^b	6.351	8,8	6.238	8,6	5.973	8,2	6.344	8,7	6.287	8,6	- 64	- 1,0
nicht-erwerbsfähige Hilfebedürftige ^c	2.733	20,9	2.637	20,1	2.572	19,7	2.625	20,0	2.660	20,3	- 73	- 2,7
Bedarfsgemeinschaften												
insgesamt	4.668	8,1	4.619	8,0	4.406	7,6	4.668	8,1	4.624	8,0	- 44	- 0,9
Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung⁶ (SGB XII, außerhalb von Einrichtungen)												
insgesamt	1.702		1.722		1.764		1.785		1.817		+ 115	+ 6,8
davon im Alter von												
unter 65 Jahre ^b	572	0,8	576	0,8	596	0,8	594	0,8	602	0,8	+ 30	+ 5,2
65 Jahre und älter ^d	1.130	4,8	1.146	4,8	1.168	4,9	1.191	5,0	1.215	5,1	+ 85	+ 7,5
Empfänger von Sozialhilfe¹⁴												
insgesamt	127		124		119		115		122		- 5	- 3,9
Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz⁸												
insgesamt	300		344		363		403		405		+ 105	+ 35,0

^a Prozentualer Anteil bezieht sich auf Gesamtbevölkerung mit Hauptwohnsitz

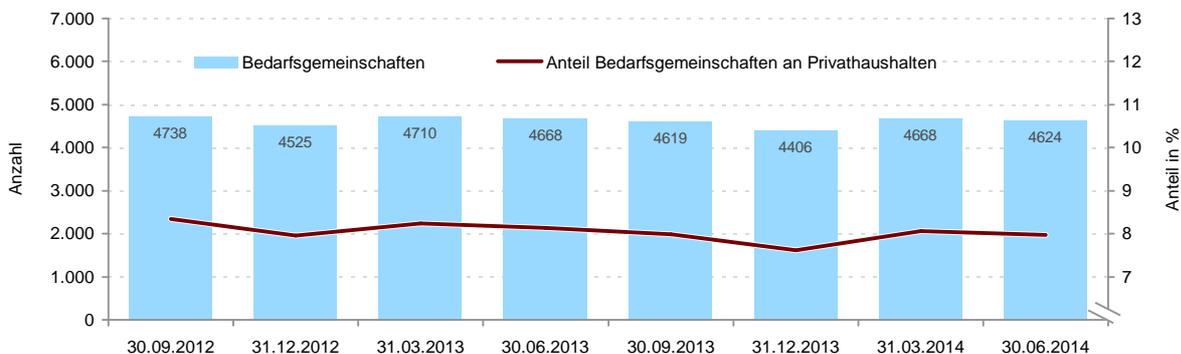
^b Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe 15 bis unter 65 Jahre

^c Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe unter 15 Jahre

^d Prozentualer Anteil bezieht sich auf Altersgruppe 65 und mehr Jahre

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Sozialamt Stadt Koblenz

Abb. 11: Bedarfsgemeinschaften nach SGB II



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 12: Arbeitslosenbestand in Koblenz

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Bestand							
insgesamt	3.646	3.489	4.115	3.764	3.801	+ 155	+ 4,3
<u>nach Geschlecht</u>							
Männer	1.913	1.841	2.310	2.049	2.042	+ 129	+ 6,7
Frauen	1.733	1.648	1.805	1.715	1.759	+ 26	+ 1,5
<u>nach Altersgruppe</u>							
15 bis unter 25	391	256	399	331	346	- 45	- 11,5
25 bis unter 50	1.427	1.349	1.719	1.562	1.613	+ 186	+ 13,0
50 bis unter 55	1.125	1.163	1.252	1.176	1.155	+ 30	+ 2,7
55 bis unter 65	703	721	745	695	687	- 16	- 2,3
<u>nach Nationalität</u>							
Deutsche	2.947	2.755	3.245	2.956	2.965	+ 18	+ 0,6
Ausländer	699	734	870	808	836	+ 137	+ 19,6
Langzeitarbeitslose	1.179	1.206	1.229	1.194	1.221	+ 42	+ 3,6

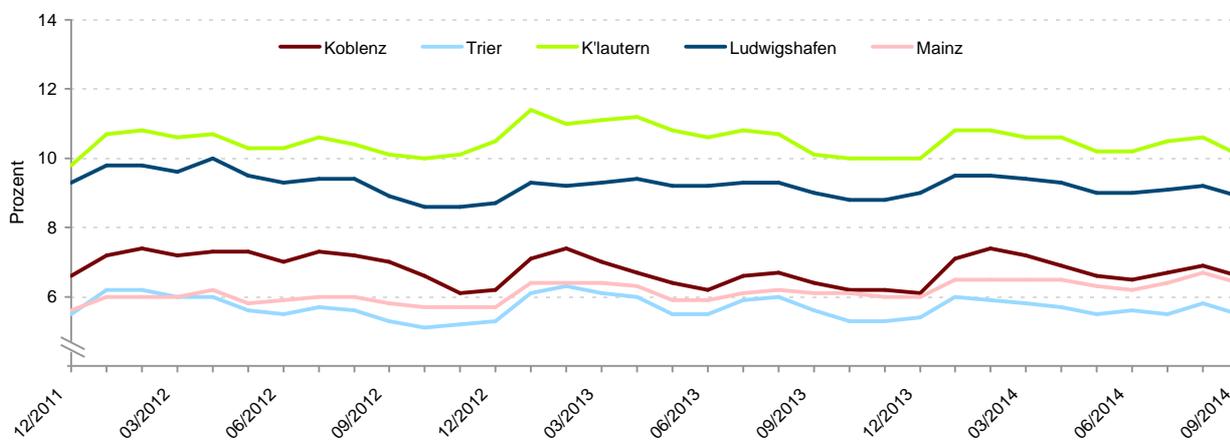
Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 13: Arbeitslosenquoten in Koblenz

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Quote	Quote	Quote	Quote	Quote	Diff. %-Punkte	
Arbeitslosenquote							
insgesamt	6,4	6,1	7,2	6,5	6,6	+ 0,2	
Frauen	6,2	5,9	6,5	6,1	6,2	-	
unter 25-Jährige	6,1	4,0	6,2	5,0	5,3	- 0,8	
Ausländer	14,3	15,0	17,8	15,3	15,8	+ 1,5	

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 14: Zeitreihe der Arbeitslosenquoten im Städtevergleich, monatliche Reihe



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 15: Veränderungen im Arbeitslosenbestand

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Zugang Arbeitslose							
insgesamt	3.564	3.323	3.992	3.301	3.691	+ 127	+ 4
<u>darunter</u>							
Zugang aus vorheriger Erwerbstätigkeit	1.165	1.165	1.799	1.046	1.208	+ 43	+ 4
Abgang Arbeitslose							
insgesamt	3.423	3.474	3.333	3.628	3.647	+ 224	+ 7
<u>darunter</u>							
Abgang in Erwerbstätigkeit	1.015	1.071	837	1.082	1.112	+ 97	+ 10
Gemeldete Stellen							
insgesamt	1.412	1.288	997	1.223	1.355	- 57	- 4
<u>darunter</u>							
sozialversicherungspflichtig	1.323	1.189	929	1.117	1.262	- 61	- 5

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

3. Bauen und Wohnen

Abb. 16: Neubautätigkeit im Wohnungsbau

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Verlaufsdatenvergleich zum Vorjahr 1.1. bis STTG
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
Baugenehmigungen						
<u>neue Wohngebäude</u>						
insgesamt	7	13	32	15	26	+ 30
darunter mit 1-2 Wohnungen	5	8	25	14	23	+ 32
<u>neue Wohnungen</u>						
insgesamt	13	63	127	24	67	+ 80
darunter mit max. 3 Räumen	3	30	69	5	41	+ 73
Wohnfläche in m ²	1.935	3.861	11.058	3.538	6.637	+ 5.842
Baufertigstellungen						
<u>neue Wohngebäude</u>						
insgesamt	10	25	19	13	12	+ 11
darunter mit 1-2 Wohnungen	8	19	19	10	9	+ 12
<u>neue Wohnungen</u>						
insgesamt	18	57	21	27	68	- 24
darunter mit max. 3 Räumen	4	18	2	4	59	- 26
Wohnfläche	1.969	7.185	3.103	3.214	4.821	- 561
Bauüberhang²						
<u>Wohnungen</u>						
insgesamt	406	412	517	514	509	+ 252

Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz; vorläufige Daten

Abb. 17: Baugenehmigungen und Bauüberhang in Koblenz



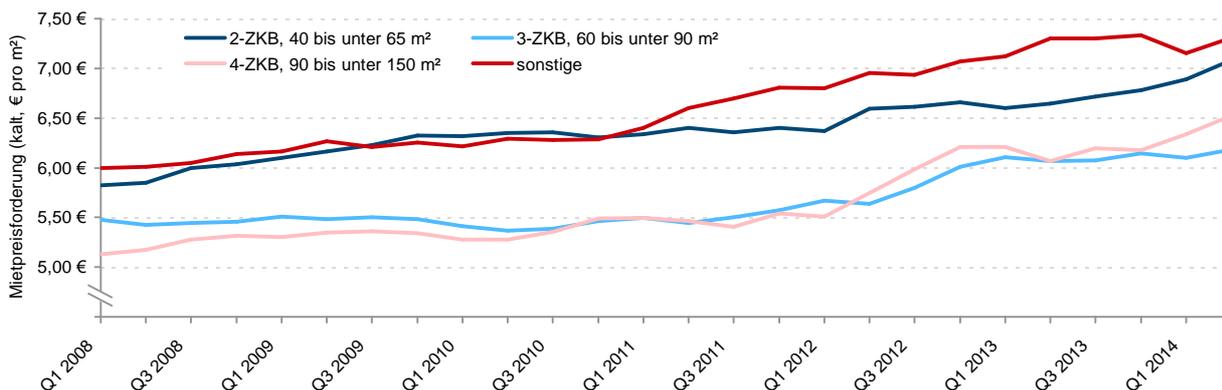
Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz; vorläufige Daten

Abb. 18: Veranschlagte Investitionen im Hochbau

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Diff.
Investitionen im Wohnungsbau						
insgesamt	5.333	6.638	21.942	8.479	13.754	+ 8.421
<u>davon</u>						
Neubau	3.106	5.788	19.912	5.691	12.931	+ 9.825
Bestandsmaßnahmen	2.227	850	2.030	2.788	823	- 1.404
Investitionen im Nichtwohnungsbau						
insgesamt	710	687	25.621	1.560	11.421	+ 10.711

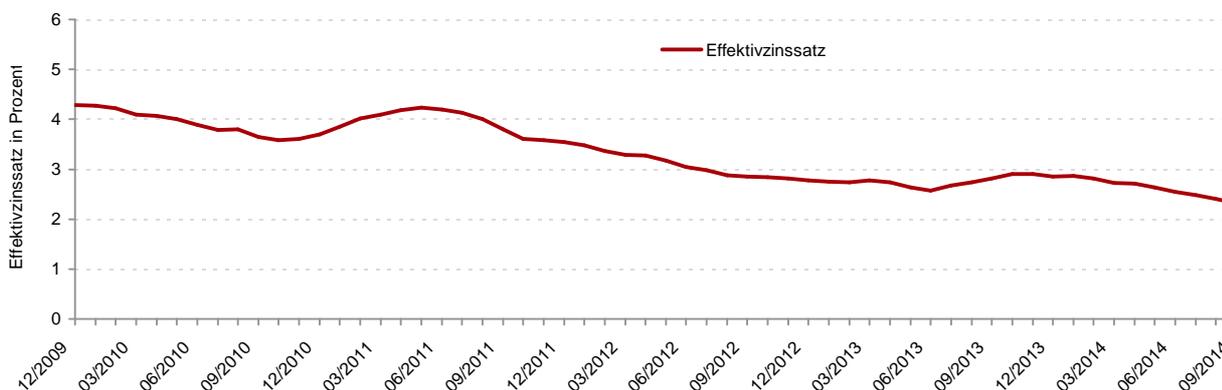
Datenquelle: Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung, Stadt Koblenz; vorläufige Daten

Abb. 19: Durchschnittliche Mietpreisforderungen für ausgewählte Wohnungstypen (geglättet)



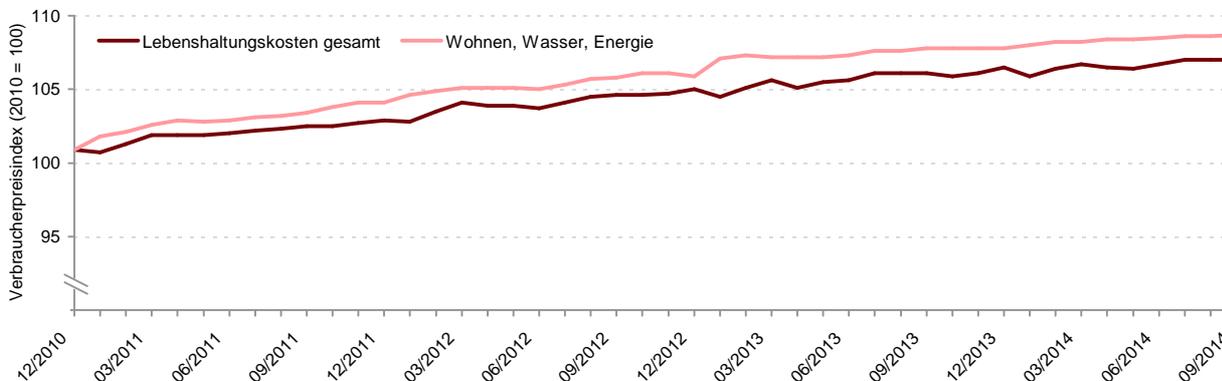
Datenquelle: ImmoScout24, eigene Berechnungen

Abb. 20: Entwicklung des Effektivzinss für Baukredite (Zinsbindung 5 bis 10 Jahre), monatliche Reihe



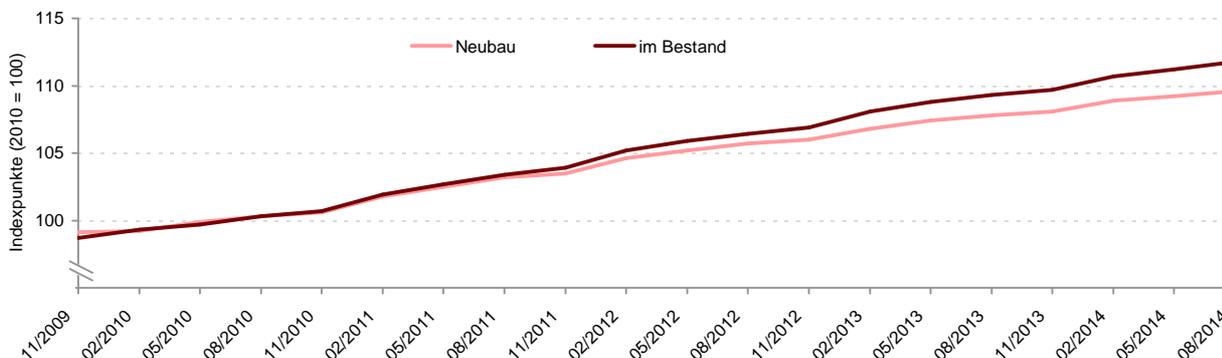
Datenquelle: Bundesbank Deutschland

Abb. 21: Entwicklung der Lebenshaltungskosten, monatliche Reihe



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 22: Baupreisindex zur Quartalsmitte



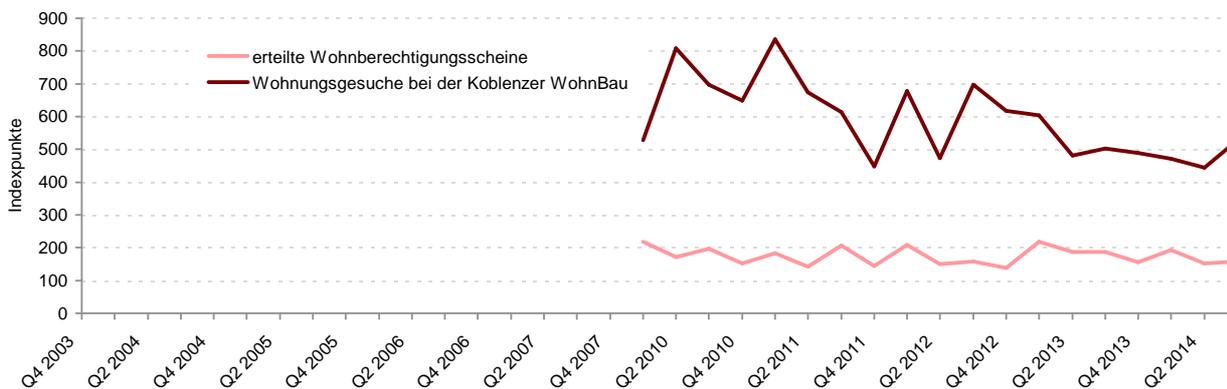
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 23: Erteilte Wohnberechtigungsscheine sowie Wohnungssuche und -neuvermietung bei der Koblenzer WohnBau GmbH

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
erteilte Wohnberechtigungsscheine						
insgesamt	187	156	192	151	157	- 30
Wohnungsgesuche bei der Koblenzer WohnBau						
insgesamt	503	488	472	445	528	+ 25
Neuvermietungen im Bestand der Koblenzer WohnBau						
insgesamt	107	77	79	59	80	- 27

Datenquelle: Stadt Koblenz - Sachgebiet Wohnungsbauförderung; Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Koblenzer WohnBau)

Abb. 24: Zeitreihe zu Wohnberechtigungsscheinen und Wohnungsgesuchen (Koblenzer WohnBau)



Daten erst seit dem 1. Quartal 2010 verfügbar

Datenquelle: Stadt Koblenz - Sachgebiet Wohnungsbauförderung; Koblenzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Koblenzer WohnBau)

4. Wirtschaft

Abb. 25: Wirtschaftliche Lage im Bauhauptgewerbe (Quartalsmittelwert)

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.
Anzahl der Betriebe						
insgesamt	15	16	16	16	15	-
Anzahl der Beschäftigten						
insgesamt	606	634	605	609	610	+ 4
Arbeitsstunden						
insgesamt in Tsd.	79	74	55	70	70	- 9
Umsatz in Euro						
insgesamt in Tsd.	10.454	8.650	4.669	6.640	7.512	- 2.942
Auftragseingang in Euro						
insgesamt, in Tsd.	7.384	7.007	6.812	5.990	6.322	- 1.062

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 26: Gewerbeanmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten

Merkmal	Q III 2013		Q IV 2013		Q I 2014		Q II 2014		Q III 2014		Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Anmeldungen												
insgesamt	346	100,0	232	100,0	339	100,0	278	100,0	266	100,0	- 80	- 23,1
<u>darunter nach Abschnitten^a</u>												
C (Verarb. Gew.)	9	2,6	9	3,9	19	5,6	14	5,0	6	2,3	- 3	- 33,3
F (Bau)	55	15,9	24	10,3	45	13,3	38	13,7	41	15,4	- 14	- 25,5
G (Handel; Rep. KFZ)	76	22,0	52	22,4	67	19,8	63	22,7	63	23,7	- 13	- 17,1
H (Verkehr, Lag.)	13	3,8	3	1,3	11	3,2	3	1,1	9	3,4	- 4	- 30,8
I (Gastgew.)	25	7,2	21	9,1	30	8,8	22	7,9	20	7,5	- 5	- 20,0
J (Info. u. Komm.)	17	4,9	19	8,2	20	5,9	18	6,5	15	5,6	- 2	- 11,8
K (Finanz., Versich.)	9	2,6	4	1,7	7	2,1	7	2,5	9	3,4	-	-
M (techn., wiss. Dienstl.)	55	15,9	34	14,7	36	10,6	47	16,9	38	14,3	- 17	- 30,9
N (sonst. wirtsch. Dienstl.)	44	12,7	29	12,5	39	11,5	28	10,1	25	9,4	- 19	- 43,2
P (Erzieh., Unterricht)	6	1,7	4	1,7	9	2,7	6	2,2	5	1,9	- 1	- 16,7
Q (Gesundh., Sozialw.)	5	1,4	7	3,0	6	1,8	6	2,2	2	0,8	- 3	- 60,0
R (Kunst, Erholung)	10	2,9	9	3,9	7	2,1	5	1,8	8	3,0	- 2	- 20,0
S (sonst. Dienstl.)	15	4,3	12	5,2	26	7,7	15	5,4	22	8,3	+ 7	46,7

^aC Verarbeitendes Gewerbe

F Baugewerbe

G Handel; Instandhaltung und Reparatur

H Verkehr und Lagerei

I Gastgewerbe

J Information und Kommunikation

K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

P Erziehung und Unterricht

Q Gesundheits- und Sozialwesen

R Kunst, Unterhaltung und Erholung

S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

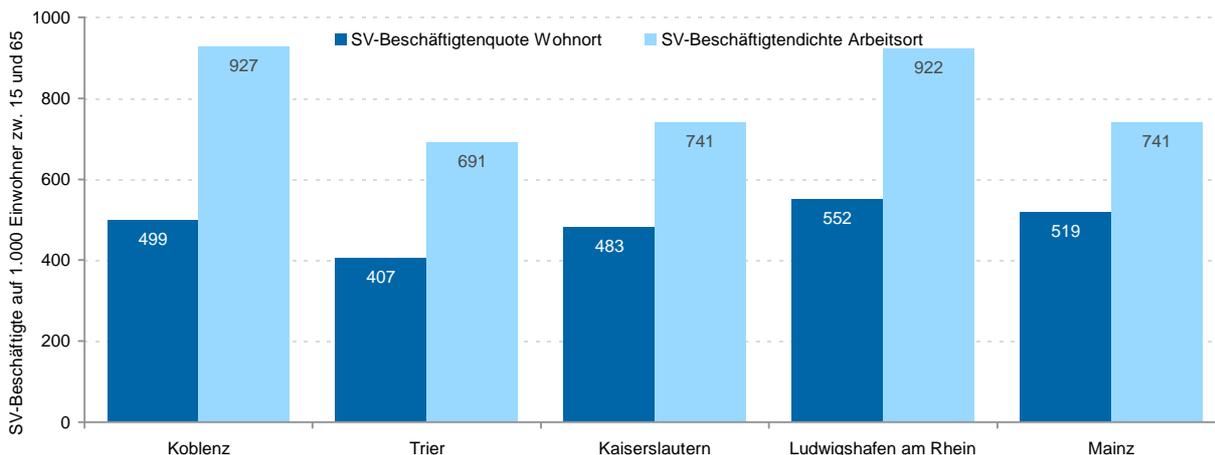
Datenquelle: Ordnungsamt Gewerberegister

Abb. 27: Gewerbeanmeldungen in den letzten Jahren (monatliche Reihe, geglättet)



Datenquelle: Ordnungsamt, Stadt Koblenz

Abb. 28: Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pro 1.000 Einwohner im Alter zwischen 15 und 65, Quartal I 2014



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 29: Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte in Koblenz

Merkmal	Q I 2013	Q II 2013	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Vorjahresvergleich Q I 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
SV-Beschäftigte							
am Arbeitsort	68.674	68.619	68.637	67.903	68.326	- 348	- 0,5
am Wohnort	35.758	35.998	36.821	36.874	36.806	+ 1.048	+ 2,9
Pendlersaldo	32.916	32.621	31.816	31.029	31.520	- 1.396	- 4,2
Geringfügig Beschäftigte							
am Arbeitsort	14.704	14.866	15.079	15.078	14.784	+ 80	+ 0,5
am Wohnort	11.127	11.444	11.657	11.612	11.284	+ 157	+ 1,4
Pendlersaldo	3.577	3.422	3.422	3.466	3.500	- 77	- 2,2

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 30: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz

Merkmal	Q I 2013	Q II 2013	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Vorjahresvergleich Q I 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
SV-Beschäftigte							
insgesamt	68.674	68.619	68.637	67.903	68.326	- 348	- 0,5
<u>nach Geschlecht</u>							
Männer	35.809	35.933	35.444	34.883	35.029	- 780	- 2,2
Frauen	32.865	32.686	33.193	33.020	33.297	+ 432	+ 1,3
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>							
Deutsche	64.913	64.701	64.865	64.256	64.668	- 245	- 0,4
Ausländer	3.743	3.904	3.755	3.634	3.636	- 107	- 2,9
<u>nach Alter</u>							
unter 25	8.254	7.826	8.476	8.098	7.941	- 313	- 3,8
25 bis unter 50	39.822	39.829	39.019	38.550	38.690	- 1.132	- 2,8
50 bis unter 65	20.222	20.572	20.729	20.826	21.695	+ 1.473	+ 7,3

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 31: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Wirtschaftszweigen

Merkmal	Q I 2013	Q II 2013	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Vorjahresvergleich Q I 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
SV-Beschäftigte							
insgesamt	68.674	68.619	68.637	67.903	68.326	- 348	- 0,5
<u>darunter nach Abschnitten^a</u>							
C (Verarb. Gew.)	7.213	7.123	7.163	7.093	7.021	- 192	- 2,7
F (Bau)	2.153	2.164	2.261	2.227	2.205	+ 52	+ 2,4
G (Handel; Rep. KFZ)	12.843	11.837	10.450	10.407	10.249	- 2.594	- 20,2
H (Verkehr, Lag.)	3.439	3.543	3.706	3.638	3.669	+ 230	+ 6,7
I (Gastgew.)	1.806	1.881	1.912	1.774	1.814	+ 8	+ 0,4
J (Info. u. Komm.)	2.559	2.579	2.642	2.591	2.542	- 17	- 0,7
K (Finanz., Versich.)	5.819	5.787	3.129	3.104	3.088	- 2.731	- 46,9
O, U (öff. Dienst, extraterr.O.)	8.681	8.596	8.590	8.582	8.479	- 202	- 2,3
P (Erzieh., Unterricht)	2.090	2.095	2.411	2.469	2.382	+ 292	+ 14,0
Q (Gesundh., Sozialw.)	8.965	8.913	9.162	9.179	10.070	+ 1.105	+ 12,3

- | | |
|--|---|
| A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | L Grundstücks- und Wohnungswesen |
| B Bergbau und Gewinnung von | M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen |
| C Verarbeitendes Gewerbe | N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen |
| D Energie- und Wasserversorg. | O Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften |
| E Abwasser- u. Abfallentsorg. u. | P Erziehung und Unterricht |
| F Baugewerbe | Q Gesundheits- und Sozialwesen |
| G Handel; Instandhaltg. und Reparatur | R Kunst, Unterhaltung und Erholung |
| H Verkehr und Lagerei | S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen |
| I Gastgewerbe | T Priv. Haushalte mit Hauspersonal; Herst. v. Waren u. Erbringung v. Dienstl. durch priv. Haushalte |
| J Information und Kommunikation | U extraterritoriale Organisationen |
| K Erbringung von Finanz- und | |

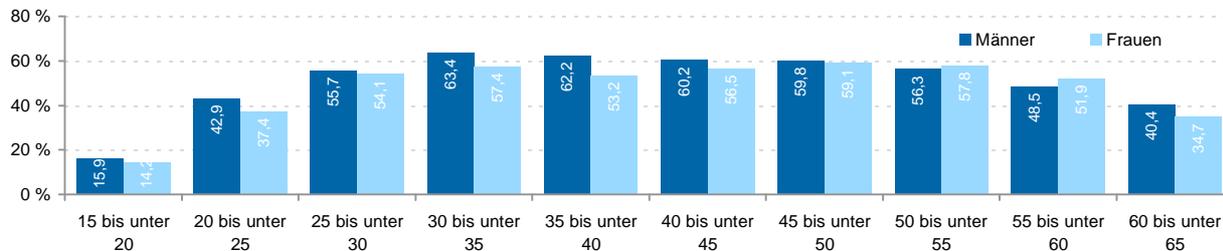
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort: Beschäftigungsquoten nach Geschlecht und Altersgruppe

Merkmal	Q I 2013	Q II 2013	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Vorjahresvergleich Q I 2013
	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Prozent	Diff.
SV-Beschäftigungsquote						
insgesamt	49,5	49,6	50,6	50,4	50,4	+ 0,9
<u>nach Geschlecht</u>						
männlich	50,8	51,5	52,5	52,2	52,1	+ 1,2
weiblich	47,9	47,7	48,8	48,7	48,8	+ 0,9
<u>nach Altersgruppen</u>						
15 bis unter 20	14,2	12,7	17,3	16,2	15,4	+ 1,1
20 bis unter 25	40,8	39,2	41,5	41,0	40,4	- 0,3
25 bis unter 30	55,7	55,4	56,1	55,6	54,4	- 1,3
30 bis unter 35	59,2	59,4	60,2	60,3	60,2	+ 0,9
35 bis unter 40	56,6	57,0	57,3	57,9	57,5	+ 0,9
40 bis unter 45	58,3	58,6	59,2	58,9	59,2	+ 0,9
45 bis unter 50	59,3	59,5	59,7	59,5	59,8	+ 0,5
50 bis unter 55	55,3	56,5	56,6	56,7	57,0	+ 1,7
55 bis unter 60	48,4	48,6	49,4	49,4	50,0	+ 1,6
60 bis unter 65	33,8	34,9	36,0	36,5	37,4	+ 3,6

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 33: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach Altersgruppen im Quartal I 2014



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 34: Beschäftigte und Umsatz im verarbeitenden Gewerbe

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Betriebe (mind. 50 Beschäftigte)							
insgesamt	16	16	17	17	17	+ 1	+ 6,3
Beschäftigte							
insgesamt	5.949	5.882	5.928	5.930	5.949	-	-
Lohn- und Gehaltssumme							
insgesamt in Tsd. Euro	62.436	68.243	65.380	65.719	65.101	+ 2.665	+ 4,3
pro Beschäftigten	10.495	11.602	11.029	11.082	10.943	+ 448	+ 4,3
Gesamtumsatz							
insgesamt in Mio. Euro	452,8	441,7	459,8	453,8	450,6	- 2,2	- 0,5
<u>darunter:</u>							
Auslandsumsatz in Mio. Euro	230,9	214,3	238,4	239,1	241,9	+ 11,0	+ 4,8

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 35: Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet im Vergleich zum Basisjahr 2010

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Index	Index	Index	Index	Index	Diff.	%
Preisindex (2010 = 100)							
insgesamt	106,1	106,2	106,3	106,5	107,0	+ 0,9	+ 0,8
<u>nach Güter- und Dienstleistungsgruppen</u>							
Alkohol, Getränke, Tabakwaren	107,9	108,7	109,5	109,8	110,4	+ 2,5	+ 2,3
Andere Waren und Dienstleistungen	104,5	104,8	105,7	106,0	106,3	+ 1,8	+ 1,7
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	106,5	106,7	107,2	107,9	108,6	+ 2,1	+ 2,0
Bekleidung	102,5	106,9	103,8	106,3	104,1	+ 1,6	+ 1,6
Bildungswesen	96,3	92,3	93,2	93,4	93,7	- 2,6	- 2,7
Einrichtungsgeg., Geräte für Haushalt u.ä.	102,0	102,2	102,3	102,6	102,4	+ 0,4	+ 0,4
Freizeit und Kultur	105,2	104,6	104,1	102,6	106,0	+ 0,8	+ 0,8
Gesundheitspflege	99,5	99,8	100,3	101,1	101,9	+ 2,4	+ 2,4
Nachrichtenübermittlung	93,3	92,8	92,8	92,4	92,0	- 1,3	- 1,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	110,5	110,8	112,4	111,5	111,1	+ 0,6	+ 0,5
Verkehr	108,2	107,0	106,8	107,9	108,2	-	-
Wohnung, Wasser, Energie	107,7	107,8	108,1	108,4	108,6	+ 0,9	+ 0,8

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

5. Verkehr

Abb. 36: Verkehrsunfälle in Koblenz

Merkmal	Q III 2013		Q IV 2013		Q I 2014		Q II 2014		Q III 2014		Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Diff.	%
Unfälle¹⁵												
insgesamt	191	100,0	225	100,0	184	100,0	204	100,0	120	100,0	*	*
<u>davon</u>												
mit Personenschaden	146	76,4	152	67,6	132	71,7	162	79,4	86	71,7	*	*
mit schwerem Sachschaden	36	18,8	67	29,8	45	24,5	39	19,1	30	25,0	*	*
Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel	9	4,7	6	2,7	7	3,8	3	1,5	2	1,7	*	*
Betroffene Personen												
insgesamt	171	100,0	183	100,0	159	100,0	202	100,0	111	100,0	*	*
<u>davon</u>												
Getötete	1,0	0,6	0	-	-	-	1	0,5	0	-	*	*
Schwerverletzte	26	15,2	18	9,8	14	8,8	16	7,9	13	11,7	*	*
Leichtverletzte	144	84,2	165	90,2	145	91,2	185	91,6	98	88,3	*	*

Die Zahlen für Oktober 2014 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 37: Anzahl von Unfällen¹⁵ mit Personenschäden (Tote und Verletzte) in den letzten Jahren



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 38: Kraftfahrzeugbestand und Neuzulassungen

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Kraftfahrzeuge Bestand zum Quartalsende							
insgesamt	69.445	69.275	69.348	69.631	69.724	+ 279	+ 0,4
<u>darunter</u>							
Personenkraftwagen	56.407	56.446	56.660	56.971	57.229	+ 822	+ 1,5
Kraftfahrzeuge Neuzulassungen							
insgesamt	1.258	1.351	1.190	1.341	1.214	- 44	- 3,5
<u>darunter</u>							
Personenkraftwagen	1.200	1.296	1.175	1.310	1.187	- 13	- 1,1

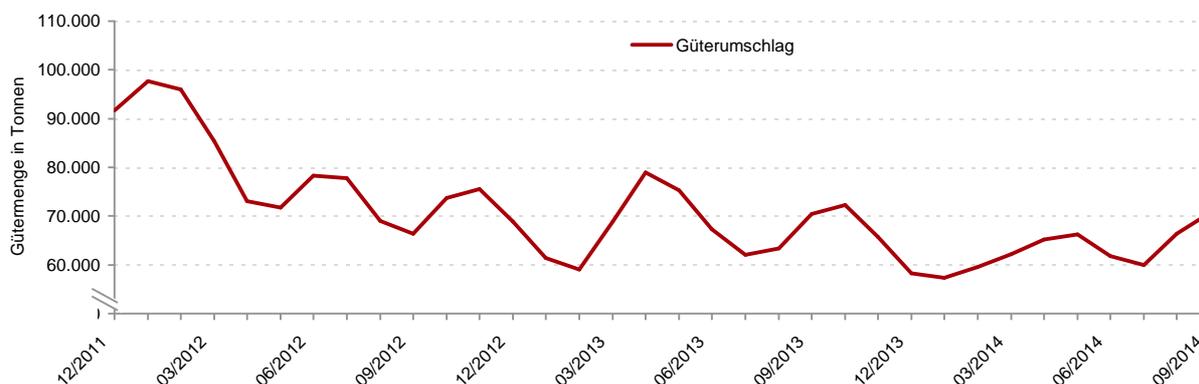
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 39: Umschlag an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013
	Menge	Menge	Menge	Menge	Menge	%
Schiffsgüterumschlag in Tonnen						
insgesamt	197.038	190.711	184.341	192.221	197.573	+ 0,3
<u>davon</u>						
Empfang	126.282	123.811	115.664	125.614	127.437	+ 0,9
Versand	70.756	66.900	68.677	66.607	70.136	- 0,9

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 40: Zeitreihe des Umschlags an Schiffsgütern im Rheinhafen Koblenz



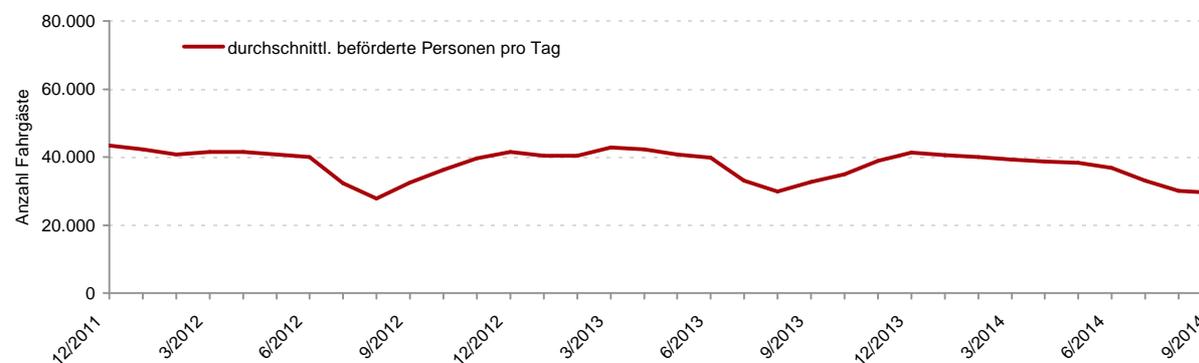
Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 41: Öffentlicher Personennahverkehr

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Verlaufsdatenvergleich zum Vorjahr 1.1. bis STTG	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	%
Bus-Nahverkehr							
<u>zurückgelegte Strecke in Kilometern</u>							
insgesamt	1.188.337	1.163.686	1.190.267	1.159.937	1.190.996	+ 22.770	+ 0,6
Durchschnitt pro Tag	13.059	12.788	13.080	12.747	13.088	+ 250	
<u>beförderte Personen</u>							
insgesamt	2.768.666	3.410.818	3.604.548	3.442.897	2.755.175	- 500.793	- 4,9
Durchschnitt pro Tag	30.425	37.482	39.610	37.834	30.277	- 5.503	
<u>beförderte Personen pro Kilometer</u>							
insgesamt	2,3	2,9	3,0	3,0	2,3	- 0,5	- 5,5

Datenquelle: Koblenzer Elektrizitäts- und Verkehrs-Aktiengesellschaft (KEVAG)

Abb. 42: Durchschnittliche Anzahl der pro Tag beförderten Personen (Bus-ÖPNV, gleitender Durchschnitt)



Datenquelle: Koblenzer Elektrizitäts- und Verkehrs-Aktiengesellschaft (KEVAG)

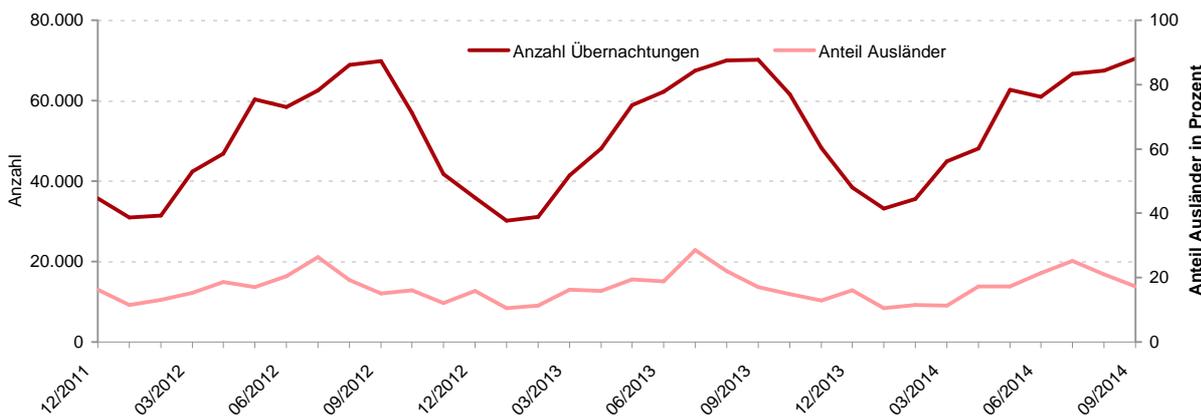
6. Tourismus

Abb. 43: Beherbergungszahlen für Koblenz

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Übernachtungen							
insgesamt	207.459	148.212	113.507	171.583	204.589	- 2.870	- 1,4
<u>davon</u>							
Deutsche	160.657	126.581	100.781	139.365	161.424	+ 767	+ 0,5
Ausländer	46.802	21.631	12.726	32.218	43.165	- 3.637	- 7,8
Gäste							
insgesamt	112.027	76.627	56.812	90.923	110.916	- 1.111	- 1,0
<u>davon</u>							
Deutsche	85.754	65.341	49.862	73.154	86.928	+ 1.174	+ 1,4
Ausländer	26.273	11.286	6.950	17.769	23.988	- 2.285	- 8,7
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen							
Deutsche	1,87	1,94	2,02	1,91	1,86	- 0,02	- 0,88
Ausländer	1,78	1,92	1,83	1,81	1,80	+ 0,02	+ 1,01
durchschn. Bettenauslastung	57,3 %	42,3 %	32,9 %	49,4 %	57,9 %	+ 0,6	*

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

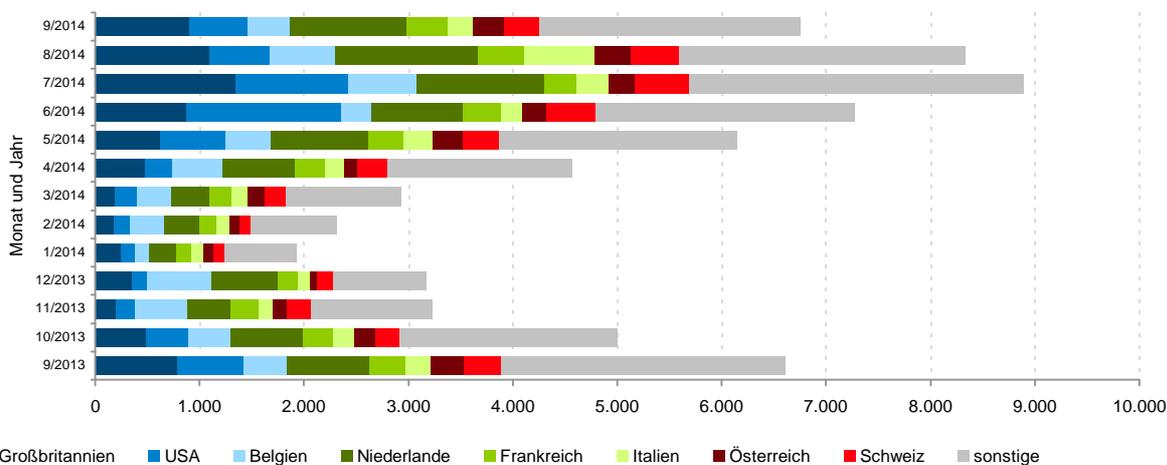
Abb. 44: Übernachtungen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben, monatliche Reihe



Bundesgartenschau 15. April bis 16. Oktober 2011

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Abb. 45: Gästezahlen nach Nationen in Koblenzer Beherbergungsbetrieben



Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

7. Kommunales und Verwaltung

Abb. 46: Besucher der Koblenzer Bäder

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Besucher							
insgesamt	97.841	36.682	44.184	54.168	50.749	- 48,1	
<u>Hallenbäder</u>							
Beatusbad	16.886	31.925	38.155	29.036	10.925	- 35,3	
Karthause	2.205	4.757	6.029	3.220	1.813	- 17,8	
<u>Freibäder</u>							
Oberwerth	78.750	-	-	21.912	38.011	- 51,7	

Datenquelle: Sport- und Bäderamt Stadt Koblenz

Abb. 47: Besucher des Ludwig- und des Mittelrheinmuseums

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Besucher des Ludwigmuseums							
insgesamt	8.902	2.131	2.491	3.014	7.491	- 1.411	- 15,9
<u>darunter</u>							
voller Eintrittspreis	3.386	733	524	796	887	- 2.499	- 73,8
ermäßigter Eintrittspreis	1.545	713	466	563	1.066	- 479	- 31,0
Kinder, Schüler und Gruppen	504	323	479	814	629	+ 125	+ 24,8
Besucher des Mittelrheinmuseums^a							
insgesamt	6.360	4.514	3.413	3.555	3.652	*	*

^a von 02.09.2012 bis 19.06.2013 geschlossen, nach Umzug ins Forum nur Gesamtbesucherzahl verfügbar

Datenquelle: Museen, Stadt Koblenz

Abb. 48: Besucher und Veranstaltungen im Stadion Oberwerth

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Stadion Oberwerth							
Veranstaltungen	197	84	48	170	184	- 13	- 6,6
Besucher	28.958	9.281	8.205	19.753	21.812	- 7.146	- 24,7

Datenquelle: Sport- und Bäderamt Stadt Koblenz

Abb. 49: Ausleihstatistik der Koblenzer Stadtbibliothek^b

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Medienbestand zum Jahresende							
insgesamt	.	183.826	.	.	.	*	*
Entleihungen							
insgesamt	166.573	172.533	187.165	184.198	198.651	+ 32.078	+ 19,3
Besucher							
insgesamt	100.114	86.523	99.676	90.603	104.228	+ 4.114	+ 4,1

^b im Quartal II 2013 einige Tage wegen Umzugs in das Forum Confluentes geschlossen

Datenquelle: Stadtbibliothek Stadt Koblenz

Abb. 50: Beisetzungen auf den 20 Koblenzer Friedhöfen

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Beisetzungen							
insgesamt	263	241	303	265	284	+ 21	+ 8,0
<u>davon</u>							
in Wahlgrab	51	48	63	46	62	+ 11	+ 21,6
in Reihengrab	14	23	19	21	15	+ 1	+ 7,1
in Urnenwahlgrab	94	86	113	84	98	+ 4	+ 4,3
in Urnenreihengrab	104	84	108	114	109	+ 5	+ 4,8
Umbettungen							
insgesamt	2	2	4	2	0	- 2	*

Datenquelle: Eigenbetrieb Grünflächen- und Bestattungswesen, Stadt Koblenz

Abb. 51: Verwaltungspersonal der Stadt Koblenz

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Verwaltungspersonal¹⁶							
insgesamt	2.109	2.111	2.090	2.093	2.096	- 13	- 0,6
<u>davon</u>							
Beamte	436	432	433	433	439	+ 3	+ 0,7
Beschäftigte	1.673	1.679	1.657	1.660	1.657	- 16	- 1,0
Auszubildende und Anwärter							
insgesamt	88	85	81	79	82	- 6	- 6,8
<u>davon</u>							
Beamte	25	25	25	23	23	- 2	- 8,0
Beschäftigte	63	60	56	56	59	- 4	- 6,3

Datenquelle: Personalstandsstatistik Stadt Koblenz

Abb. 52: Steuereinnahmen und Schuldenstand

Merkmal	Q III 2013		Q IV 2013		Q I 2014		Q II 2014		Q III 2014		Vorjahresvergleich Q III 2013		
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Diff.	Tsd. €	%
Einnahmen													
insgesamt	49.646	100,0	68.649	100,0	18.192	100,0	52.709	100,0	45.532	100,0	- 4.114	- 8,3	
<u>darunter</u>													
Grundsteuer (A + B)	6.089	12,3	4.334	6,3	4.259	23,4	4.732	9,0	6.090	13,4	+ 0	+ 0,0	
Gewerbesteuer	30.281	61,0	37.687	54,9	12.296	67,6	33.106	62,8	25.013	54,9	- 5.268	- 17,4	
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer	9.280	18,7	19.238	28,0	645	3,5	10.839	20,6	9.951	21,9	+ 671	+ 7,2	
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer	2.063	4,2	4.357	6,3	0	0,0	2.065	3,9	2.228	4,9	+ 165	+ 8,0	
Sonstige Gemeindesteuern	797	1,6	767	1,1	762	4,2	734	1,4	958	2,1	+ 161	+ 20,2	
Ausgaben für soziale Sicherung													
insgesamt	30.424	100,0	30.377	100,0	26.758	100,0	30.261	100,0	32.832	100,0	+ 2.408	+ 7,9	
<u>darunter</u>													
Leistungen nach SGB II	4.836	15,9	4.616	15,2	4.897	18,3	4.882	16,1	4.802	14,6	- 34	- 0,7	
Leistungen nach SGB XII	13.131	43,2	13.397	44,1	10.307	38,5	13.088	43,3	15.785	48,1	+ 2.654	+ 20,2	
Leistungen nach SGB VIII	3.407	11,2	3.349	11,0	3.278	12,3	3.535	11,7	3.556	10,8	+ 149	+ 4,4	
Personalkosten													
insgesamt	18.718	100,0	22.420	100,0	19.361	100,0	19.248	100,0	19.652	100,0	+ 933	+ 5,0	
<u>davon</u>													
aktives Personal	17.082	91,3	20.609	91,9	17.344	89,6	17.452	90,7	17.793	90,5	+ 711	+ 4,2	
Versorgungsleistungen	1.636	8,7	1.811	8,1	2.017	10,4	1.796	9,3	1.859	9,5	+ 223	+ 13,6	
Auszahl. Investition													
insgesamt	7.956		10.520		6.484		6.342		5.497		- 2.459	- 30,9	
Schulden¹²													
insgesamt	429.200		412.670		439.540		431.000		430.140		+ 940	+ 0,2	
Nettoneuverschuldung	+ 1.960		- 16.530		+ 26.870		- 8.540		- 860				

Datenquelle: Kämmerei und Steueramt, Stadt Koblenz

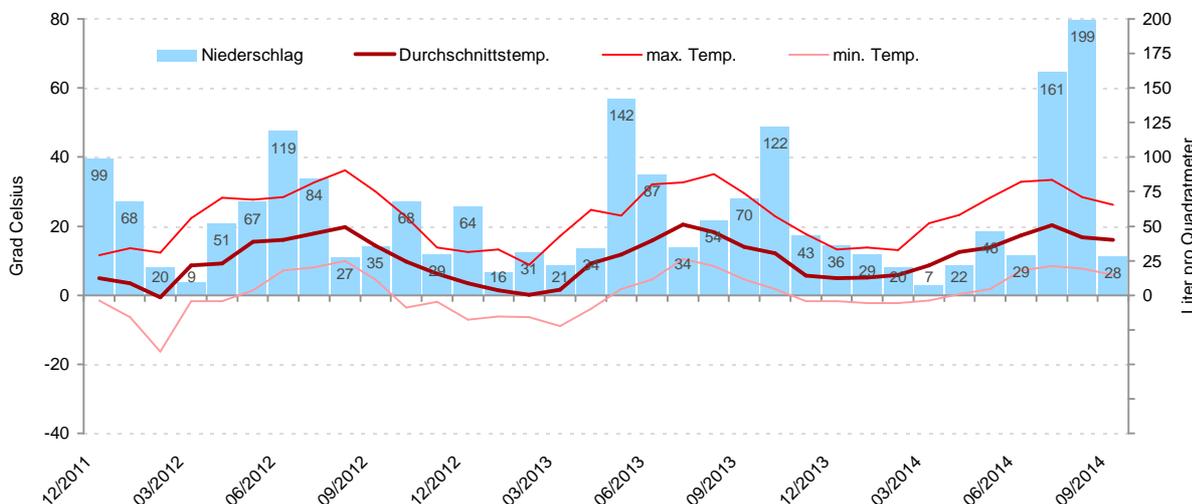
8. Klima und Umwelt

Abb. 53: Tabellarische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)

Merkmal	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014	Vorjahresvergleich Q III 2013	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Diff.	%
Temperatur in °C							
Tagesdurchschnitt	17,5	7,6	6,5	14,6	17,7	+ 0,2	*
durchschn. Tagestiefstemp.	7,8	-0,6	-2,0	3,1	7,3	- 0,5	*
durchschn. Tageshöchsttemp.	32,5	17,9	15,9	28,1	29,3	- 3,2	*
Niederschlag in l/m³							
Niederschlagsmenge	157,8	200,8	56,8	96,6	388,4	+ 230,6	+ 146,1
Tage mit Niederschlag	33	47	41	33	48	+ 15,0	+ 45,5
Anzahl der Frosttage	-	4	11	-	-	-	*
Summe der Sonnenstunden	217,0	77,0	131,7	216,0	178,7	- 38,3	- 17,6

Datenquelle: Dienstleistungszentren Ländlicher Raum

Abb. 54: Grafische Übersicht klimatischer Daten für Koblenz (Messstandort Mülheim-Kärlich)



Datenquelle: Dienstleistungszentren Ländlicher Raum

Abb. 55: Belastung durch Luftschadstoffe, Messstandorte Friedrich-Ebert-Ring^a und Hohenfelder Straße^b

Merkm	Q III 2013	Q IV 2013	Q I 2014	Q II 2014	Q III 2014
Luftschadstoffe^c					
<u>Kohlenstoffmonoxid CO (Messstandort^a)</u>					
durchschnittliche Belastung in mg/m³	0,2	0,3	0,3	0,2	...
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	-	-	-	-	-
<u>Stickstoffdioxid NO2 (Messstandort^b)</u>					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	44,7	44,7	50,7	43,3	...
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	-	-	-	-	-
<u>Ozon O3 (Messstandort^a)</u>					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	38,7	21,7	26,7	47,0	...
Überschreitungen der Informationsschwellen in Tagen	-	-	-	1	-
<u>Feinstaub PM10 (Messstandort^b)</u>					
durchschnittliche Belastung in µg/m³	18,0	17,7	22,7	19,0	...
Überschreitungen des Grenzwertes in Tagen	-	-	5	2	-

^c Grenzwert CO: 8-h-Mittel > 10 mg/m³
 Grenzwert NO2: 1-h-Mittel > 200 µg/m³
 Informationsschwelle O3: 1-h-Mittel > 180 µg/m³
 Grenzwert PM10: 24-h-Mittel > 50 µg/m³

Im Quartal III 2014 fehlen die Daten für den Monat September 2014. Sie lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Datenquelle: Zentrales Immissionsmessnetz für Rheinland-Pfalz (ZIMEN)

9. Stadtteildaten zu verschiedenen Themenbereichen

Abb. 56: Bevölkerungsbestand in den Stadtteilen

Merkmal	Einwohner			Einwohner mit Hauptwohnsitz				
	mit Hauptwohnsitz	mit Nebenwohnsitz	wohnberech. Bevölkerung	Männer	Frauen		Ausländer	
	Anzahl			Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
Stadtteil								
Altstadt	5.278	78	5.356	2.663	2.615	49,5	917	17,4
Mitte	3.725	72	3.797	1.807	1.918	51,5	347	9,3
Süd	6.961	115	7.076	3.355	3.606	51,8	557	8,0
Oberwerth	1.373	39	1.412	649	724	52,7	39	2,8
Karthause Nord	3.186	60	3.246	1.587	1.599	50,2	229	7,2
Karhäuserhofgelände	2.123	62	2.185	932	1.191	56,1	72	3,4
Karthause Flugfeld	5.866	107	5.973	2.804	3.062	52,2	554	9,4
Goldgrube	4.470	72	4.542	2.066	2.404	53,8	568	12,7
Rauental	4.951	74	5.025	2.236	2.715	54,8	592	12,0
Moselweiß	3.252	55	3.307	1.567	1.685	51,8	259	8,0
Stolzenfels	377	3	380	190	187	49,6	31	8,2
Lay	1.762	35	1.797	855	907	51,5	62	3,5
Lützel	7.965	93	8.058	4.009	3.956	49,7	1628	20,4
Metternich	9.827	201	10.028	4.624	5.203	52,9	654	6,7
Neuendorf	5.734	49	5.783	2.864	2.870	50,1	1262	22,0
Wallersheim	3.548	33	3.581	1.703	1.845	52,0	410	11,6
Kesselheim	2.568	28	2.596	1.293	1.275	49,6	290	11,3
Güls	5.653	103	5.756	2.722	2.931	51,8	224	4,0
Rübenach	5.035	71	5.106	2.521	2.514	49,9	271	5,4
Bubenheim	1.407	30	1.437	700	707	50,2	111	7,9
Ehrenbreitstein	2.118	32	2.150	1.088	1.030	48,6	290	13,7
Niederberg	2.984	43	3.027	1.422	1.562	52,3	185	6,2
Asterstein	2.953	59	3.012	1.428	1.525	51,6	162	5,5
Pfaffendorf	2.852	63	2.915	1.360	1.492	52,3	246	8,6
Pfaffendorfer Höhe	2.778	40	2.818	1.343	1.435	51,7	154	5,5
Horchheim	3.260	55	3.315	1.577	1.683	51,6	153	4,7
Horchheimer Höhe	2.039	31	2.070	975	1.064	52,2	101	5,0
Arzheim	2.127	27	2.154	1.011	1.116	52,5	58	2,7
Arenberg	2.708	39	2.747	1.220	1.488	54,9	106	3,9
Immendorf	1.351	33	1.384	675	676	50,0	32	2,4
Koblenz	110.231	1.802	112.033	53.246	56.985	51,7	10.564	9,6

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 57: Bevölkerungsbestand nach Altersgruppen in den Stadtteilen

Merkmal	Altersgruppen					Jugend- quotient ⁷	Alten- quotient ⁸	Greying- Index ⁴
	unter 20	20 - 39	40 - 59	60 - 79	80 und älter			
	Anzahl							
Stadtteil								
Altstadt	546	2.329	1.255	836	312	14,3	23,7	37,3
Mitte	436	1.556	945	633	155	16,2	21,9	24,5
Süd	940	2.519	1.765	1.252	485	20,4	30,6	38,7
Oberwerth	256	271	437	316	93	32,3	40,9	29,4
Karthause Nord	437	880	932	772	165	21,6	36,0	21,4
Karhäuserhofgelände	323	337	543	526	394	32,4	80,7	74,9
Karthause Flugfeld	1.175	1.459	1.398	1.463	371	36,5	45,8	25,4
Goldgrube	570	1.326	1.118	1.050	406	21,2	44,8	38,7
Rauental	702	1.486	1.259	1.128	376	23,0	39,4	33,3
Moselweiß	510	984	908	691	159	24,4	31,3	23,0
Stolzenfels	36	79	105	124	33	16,7	57,9	26,6
Lay	281	396	522	452	111	26,7	40,8	24,6
Lützel	1.422	2.659	2.063	1.404	417	27,7	27,5	29,7
Metternich	1.326	3.097	2.521	2.223	660	21,2	35,8	29,7
Neuendorf	1.447	1.592	1.536	953	206	41,8	23,9	21,6
Wallersheim	680	862	1.041	738	227	31,8	34,3	30,8
Kesselheim	434	673	806	546	109	26,5	30,4	20,0
Güls	935	1.317	1.743	1.291	367	27,1	36,7	28,4
Rübenach	905	1.351	1.477	1.061	241	28,6	30,4	22,7
Bubenheim	269	352	426	312	48	30,7	30,1	15,4
Ehrenbreitstein	359	709	588	366	96	25,7	25,8	26,2
Niederberg	538	822	848	633	143	29,1	32,4	22,6
Asterstein	600	658	761	723	211	37,2	45,7	29,2
Pfaffendorf	420	784	854	640	154	23,4	35,6	24,1
Pfaffendorfer Höhe	597	662	794	586	139	37,2	35,8	23,7
Horchheim	496	737	941	778	308	26,2	46,0	39,6
Horchheimer Höhe	266	507	598	541	127	21,3	42,2	23,5
Arzheim	367	431	671	526	132	29,0	39,2	25,1
Arenberg	490	468	801	651	298	33,9	53,6	45,8
Immendorf	259	272	407	340	73	32,3	36,3	21,5
Koblenz	18.022	31.575	30.063	23.555	7.016	26,4	35,0	29,8

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 58: Bevölkerungsbestand nach Migrationshintergrund in den Stadtteilen

Merkmal	Einwohner nach Migrationshintergrund ⁹			Einwohner mit Migrationshintergrund nach Bezugsland				
	ohne MigH	mit Migrationshintergrund ⁹		Polen	ehem. UdSSR	Türkei	übriges Europa	sonst.
	Anzahl	%		% (bezogen auf Migranten insgesamt)				
Stadtteil								
Altstadt	3.462	1.816	34,4	10,1	9,5	7,8	34,1	38,5
Mitte	2.802	923	24,8	9,5	12,7	6,9	33,9	36,9
Süd	5.389	1.572	22,6	12,2	21,3	5,6	27,7	33,3
Oberwerth	1.220	153	11,1	19,0	13,1	7,2	28,8	32,0
Karthause Nord	2.500	686	21,5	10,9	21,1	6,3	22,9	38,8
Karthäuserhofgelände	1.766	357	16,8	23,2	26,6	2,8	21,8	25,5
Karthause Flugfeld	3.219	2.647	45,1	15,2	49,2	3,2	- 3,4	35,9
Goldgrube	2.831	1.639	36,7	10,9	28,2	3,6	18,5	38,7
Rauental	3.230	1.721	34,8	10,9	29,0	3,8	20,6	35,7
Moselweiß	2.517	735	22,6	10,6	18,6	8,7	22,7	39,3
Stolzenfels	302	75	19,9	18,7	24,0	2,7	37,3	17,3
Lay	1.529	233	13,2	17,6	23,6	3,4	24,9	30,5
Lützel	4.373	3.592	45,1	10,6	21,9	15,6	15,5	36,4
Metternich	7.767	2.060	21,0	15,2	17,1	9,6	29,7	28,4
Neuendorf	2.715	3.019	52,7	8,3	23,1	21,2	7,5	39,9
Wallersheim	2.051	1.497	42,2	27,3	21,2	20,0	4,3	27,3
Kesselheim	1.754	814	31,7	22,1	10,8	24,3	17,2	25,6
Güls	4.942	711	12,6	17,3	12,4	9,6	31,8	29,0
Rübenach	4.207	828	16,4	15,7	14,9	7,7	35,1	26,6
Bubenheim	1.037	370	26,3	29,2	22,7	3,5	15,7	28,9
Ehrenbreitstein	1.518	600	28,3	16,7	13,5	4,7	34,7	30,5
Niederberg	2.343	641	21,5	13,4	27,1	8,6	13,7	37,1
Asterstein	2.367	586	19,8	18,6	27,5	3,6	20,1	30,2
Pfaffendorf	2.241	611	21,4	12,1	13,1	6,1	38,6	30,1
Pfaffendorfer Höhe	2.135	643	23,1	18,4	28,1	1,1	24,0	28,5
Horchheim	2.765	495	15,2	23,8	13,1	6,7	25,3	31,1
Horchheimer Höhe	1.401	638	31,3	15,5	55,2	0,8	- 6,6	35,1
Arzheim	1.909	218	10,2	14,7	15,6	4,1	39,9	25,7
Arenberg	2.322	386	14,3	16,1	16,8	5,2	35,5	26,4
Immendorf	1.211	140	10,4	22,9	15,7	-	33,6	27,9
Koblenz	79.825	30.406	27,6	14,1	23,4	9,5	19,1	34,0

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 59: Anzahl der Haushalte nach Größe und Zusammensetzung

Merkmal	Privathaushalte ¹¹								
	insgesamt	mit 1 Person	mit 2 Personen	mit 3 Personen	mit mind. 4 Personen	Haushalte mit Kindern		Seniorenhaushalte ¹³	
	Anzahl	%				Anzahl	%	Anzahl	%
Stadtteil									
Altstadt	3.432	68,3	21,4	5,7	4,6	319	9,3	189	5,5
Mitte	2.378	63,9	24,1	6,7	5,3	238	10,0	163	6,9
Süd	4.208	61,1	25,1	8,1	5,7	544	12,9	329	7,8
Oberwerth	684	43,1	29,8	13,7	13,3	139	20,3	92	13,5
Karthause Nord	1.620	47,4	30,2	12,9	9,4	248	15,3	222	13,7
Karhäuserhofgelände	964	44,7	31,4	11,3	12,6	189	19,6	167	17,3
Karthause Flugfeld	2.559	32,9	35,4	15,6	16,1	620	24,2	493	19,3
Goldgrube	2.631	58,1	27,9	8,2	5,9	327	12,4	293	11,1
Rauental	2.806	56,7	27,5	8,7	7,1	401	14,3	287	10,2
Moselweiß	1.780	52,5	27,5	11,4	8,5	299	16,8	187	10,5
Stolzenfels	210	46,7	33,3	14,8	5,2	21	10,0	41	19,5
Lay	845	37,4	32,9	14,8	14,9	153	18,1	144	17,0
Lützel	4.339	55,3	24,9	9,7	10,1	726	16,7	336	7,7
Metternich	5.435	53,2	29,0	10,2	7,6	739	13,6	648	11,9
Neuendorf	2.640	41,9	27,6	13,0	17,5	693	26,3	264	10,0
Wallersheim	1.614	36,7	33,8	14,2	15,3	366	22,7	207	12,8
Kesselheim	1.283	41,9	32,3	12,7	13,1	235	18,3	161	12,5
Güls	2.839	41,9	32,9	13,6	11,6	523	18,4	422	14,9
Rübenach	2.472	39,1	33,8	14,6	12,4	504	20,4	341	13,8
Bubenheim	668	34,9	35,9	14,2	15,0	149	22,3	93	13,9
Ehrenbreitstein	1.200	56,8	24,3	9,2	9,8	195	16,3	92	7,7
Niederberg	1.483	38,8	35,2	13,8	12,1	295	19,9	192	12,9
Asterstein	1.346	36,6	34,2	13,4	15,8	291	21,6	219	16,3
Pfaffendorf	1.636	52,6	30,0	9,7	7,7	237	14,5	183	11,2
Pfaffendorfer Höhe	1.317	36,3	34,2	15,3	14,1	337	25,6	188	14,3
Horchheim	1.627	47,1	28,9	13,2	10,8	277	17,0	204	12,5
Horchheimer Höhe	1.153	47,8	34,9	10,5	6,9	158	13,7	167	14,5
Arzheim	1.043	37,3	35,3	15,1	12,3	197	18,9	163	15,6
Arenberg	1.181	36,8	34,7	13,3	15,2	247	20,9	198	16,8
Immendorf	648	37,2	32,3	14,5	16,0	145	22,4	106	16,4
Koblenz	58.041	49,3	29,4	11,2	10,2	9.812	16,9	6.791	11,7

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz, Haushaltsgenerierungsverfahren HHGEN

Abb. 60: Bevölkerungsbewegungen im Zeitraum des Quartals in den Stadtteilen

Merkmal	Zuzüge		Wegzüge		Umzüge im Stadtteil	Salden		Natürliche Bewegungen		
	nach Koblenz	aus dem übrigen Stadtgebiet	aus Koblenz	ins übrige Stadtgebiet		Außen- wande- rung	inner- städt. Umzüge	Ge- burten	Sterbe- fälle	Saldo
Anzahl										
Stadtteil										
Altstadt	233	112	189	129	241	+ 44	- 17	9	17	- 8
Mitte	120	79	102	92	171	+ 18	- 13	6	6	-
Süd	203	148	197	143	291	+ 6	+ 5	16	22	- 6
Oberwerth	21	19	20	8	27	+ 1	+ 11	2	3	- 1
Karthause Nord	55	34	71	51	85	- 16	- 17	7	7	-
Karthäuserhofgelände	28	19	26	21	40	+ 2	- 2	-	13	- 13
Karthause Flugfeld	98	97	117	123	220	- 19	- 26	17	14	+ 3
Goldgrube	80	77	72	67	144	+ 8	+ 10	8	19	- 11
Rauental	86	81	93	88	169	- 7	- 7	4	23	- 19
Moselweiß	74	70	47	46	116	+ 27	+ 24	9	10	- 1
Stolzenfels	10	9	15	5	14	- 5	+ 4	-	-	-
Lay	28	22	8	38	60	+ 20	- 16	12	2	+ 10
Lützel	225	193	209	204	397	+ 16	- 11	25	25	-
Metternich	203	204	226	180	384	- 23	+ 24	24	26	- 2
Neuendorf	116	111	113	120	231	+ 3	- 9	21	12	+ 9
Wallersheim	47	50	38	53	103	+ 9	- 3	9	10	- 1
Kesselheim	56	40	41	34	74	+ 15	+ 6	6	4	+ 2
Güls	108	79	85	78	157	+ 23	+ 1	13	10	+ 3
Rübenach	108	76	107	83	159	+ 1	- 7	13	7	+ 6
Bubenheim	21	14	27	15	29	- 6	- 1	-	1	- 1
Ehrenbreitstein	83	45	45	44	89	+ 38	+ 1	9	6	+ 3
Niederberg	60	34	45	39	73	+ 15	- 5	11	3	+ 8
Asterstein	75	48	45	36	84	+ 30	+ 12	5	8	- 3
Pfaffendorf	67	43	46	46	89	+ 21	- 3	9	6	+ 3
Pfaffendorfer Höhe	73	59	74	41	100	- 1	+ 18	7	8	- 1
Horchheim	68	56	53	38	94	+ 15	+ 18	6	14	- 8
Horchheimer Höhe	22	23	26	34	57	- 4	- 11	3	3	-
Arzheim	10	22	32	25	47	- 22	- 3	6	1	+ 5
Arenberg	36	49	37	44	93	- 1	+ 5	2	14	- 12
Immendorf	14	27	15	15	42	- 1	+ 12	1	4	- 3
Koblenz	2.428	1.940	2.221	1.940	3.880	+ 207	-	260	298	- 38

Datenquelle: Melderegister Stadt Koblenz

Abb. 61: Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen

Merkmal	Arbeitslose nach Rechtskreis				Betroffenheitsquoten ³			
	insgesamt	SGB III	SGB II		insgesamt	Ausländer	15 bis unter 25-jährige	55 bis unter 65-jährige
	Anzahl		%		%			
Stadtteil								
Altstadt	256	71	185	72,3	6,4	9,0	2,8	9,5
Mitte	92	35	57	62,0	3,3	6,9	1,7	4,5
Süd	260	77	183	70,4	5,3	9,5	2,3	5,5
Oberwerth	21	12	9	42,9	2,5	-	1,2	2,7
Karthause Nord	73	25	48	65,8	3,4	8,7	1,0	4,6
Karhäuserhofgelände	22	10	12	54,5	2,0	6,0	1,0	1,8
Karthause Flugfeld	207	61	146	70,5	5,9	13,9	2,9	4,2
Goldgrube	197	38	159	80,7	6,9	16,3	3,0	7,2
Raumental	196	44	152	77,6	6,1	14,0	1,9	7,6
Moselweiß	110	35	75	68,2	5,0	9,7	2,4	5,2
Stolzenfels	14	9	5	35,7	6,2	14,3	3,8	4,9
Lay	23	15	8	34,8	2,0	8,5	2,1	0,7
Lützel	544	94	450	82,7	9,9	13,1	5,2	9,6
Metternich	226	81	145	64,2	3,4	7,2	1,8	3,9
Neuendorf	448	60	388	86,6	11,7	16,9	4,7	9,8
Wallersheim	112	30	82	73,2	4,8	8,4	2,3	4,4
Kesselheim	70	16	54	77,1	4,0	8,3	1,9	3,5
Güls	102	42	60	58,8	2,7	8,5	0,8	2,5
Rübenach	119	44	75	63,0	3,5	8,4	2,2	4,3
Bubenheim	23	12	11	47,8	2,4	6,3	1,6	2,5
Ehrenbreitstein	123	23	100	81,3	8,2	9,1	6,5	7,0
Niederberg	97	33	64	66,0	4,9	14,6	3,5	3,6
Asterstein	102	31	71	69,6	5,8	9,3	3,3	5,4
Pfaffendorf	90	28	62	68,9	4,7	9,0	2,8	4,8
Pfaffendorfer Höhe	71	30	41	57,7	4,0	7,7	1,1	3,0
Horchheim	77	24	53	68,8	3,8	3,7	3,4	3,6
Horchheimer Höhe	44	20	24	54,5	3,3	8,7	2,0	3,7
Arzheim	21	12	9	42,9	1,5	5,0	1,4	2,1
Arenberg	32	23	9	28,1	2,0	2,9	0,7	1,4
Immendorf	21	7	14	66,7	2,4	9,5	-	1,3
Koblenz	3.793	1.042	2.751	72,5	5,2	11,0	2,6	5,0

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Abb. 62: Empfänger von Sozialleistungen nach SGB II u. SGB XII in den Stadtteilen zum 30.06.2014

Merkmal	Empfänger			Betroffenheitsquoten ³ nach Altersgruppe			
	insgesamt	SGBII	SGBXII	unter 15-jährige	15 bis unter 65-jährige	65-jährige und älter	insgesamt
	Anzahl			%			
Stadtteil							
nicht zugeordnet	16	16	-	*	*	*	*
Altstadt	602	506	96	26,0	11,1	8,6	11,9
Mitte	181	156	25	12,2	4,6	2,6	4,9
Süd	576	482	94	13,5	8,9	4,6	8,6
Oberwerth	21	17	4	-	2,2	0,9	1,5
Karthause Nord	148	113	35	5,9	5,7	2,3	4,9
Karhäuserhofgelände	38	28	10	1,9	2,4	1,5	2,1
Karthause Flugfeld	764	682	82	33,7	12,4	3,9	13,7
Goldgrube	771	514	257	29,0	16,0	18,6	17,9
Rauental	720	528	192	25,1	13,8	14,7	15,3
Moselweiß	259	209	50	14,6	8,4	3,8	8,2
Stolzenfels	17	16	1	16,0	5,7	-	4,5
Lay	36	28	8	3,2	2,1	1,4	2,0
Lützel	1.720	1.446	274	41,0	20,1	14,8	22,1
Metternich	583	473	110	14,0	6,1	2,9	6,2
Neuendorf	1.523	1.364	159	45,9	24,1	13,0	26,6
Wallersheim	360	311	49	22,1	9,4	5,5	10,5
Kesselheim	185	148	37	15,0	6,3	5,2	7,2
Güls	194	172	22	8,3	3,5	0,8	3,5
Rübenach	243	220	23	9,8	4,9	1,1	4,8
Bubenheim	41	37	4	5,5	3,0	0,8	2,9
Ehrenbreitstein	316	270	46	27,2	14,7	8,0	15,1
Niederberg	270	245	25	20,5	8,6	3,2	9,0
Asterstein	300	260	40	20,2	10,4	3,8	10,4
Pfaffendorf	202	169	33	15,1	7,3	2,8	7,1
Pfaffendorfer Höhe	221	186	35	14,2	7,5	4,7	8,0
Horchheim	201	158	43	11,5	6,8	3,4	6,5
Horchheimer Höhe	112	84	28	10,3	5,5	3,8	5,5
Arzheim	48	41	7	3,5	2,6	0,6	2,3
Arenberg	57	33	24	2,4	2,1	2,8	2,3
Immendorf	39	35	4	6,5	2,9	0,7	2,9
Koblenz	10.764	8.947	1.817	20,3	9,6	5,5	10,0

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

10. Glossar

Alle Begriffe in diesem Bericht, die einer weiteren Erläuterung bedürfen, sind mit einer Hochzahl von ¹ bis ¹⁶ gekennzeichnet und finden sich in alphabetischer Reihenfolge in dieser Liste:

¹ Altenquotient

Der Altenquotient gibt die Zahl der 65-jährigen und älteren Personen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die über 65-Jährigen in der Regel nicht mehr erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die "Belastung" der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die nicht mehr erwerbstätigen Personen.

² Bauüberhang

Bezeichnet die Bauvorhaben, die bereits genehmigt, aber noch nicht fertig gestellt wurden.

³ Betroffenheitsquoten

Verhältnis der Zahl der Arbeitslosen zum Bestand der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und unter 65 Jahren.

⁴ Greying-Index

Der Greying-Index ist eine Maßzahl, die zur Beschreibung des Alterungsprozesses in den älteren Bevölkerungsgruppen verwendet wird. Die Anzahl Hochaltriger ab 80 Jahre wird 100 Senioren im Alter ab 60 Jahren bis unter 80 Jahren gegenübergestellt. Je höher der Index, desto größer die Anzahl der Hochaltrigen in der Altersgruppe.

⁵ Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGBII)

Seit dem 1.1.2005 werden nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende an erwerbsfähige Leistungsberechtigte erbracht. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende ist ein steuerfinanziertes Fürsorgesystem, das für erwerbsfähige Leistungsberechtigte vorrangig Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt zur Verfügung stellt. Daneben haben erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die trotz intensiver Bemühungen keinen Arbeitsplatz finden können oder mit ihrer Erwerbstätigkeit ein nicht bedarfsdeckendes Einkommen erzielen, Anspruch auf Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts als Arbeitslosengeld II, das auch als ergänzende (aufstockende) Leistung zum Einkommen zu gewähren ist. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende verfolgt einen haushaltsbezogenen Ansatz. Das bedeutet, dass neben dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten auch die mit ihm in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen bei Hilfebedürftigkeit Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts entweder als Arbeitslosengeld II oder als Sozialgeld erhalten. Allerdings

heißt das auch, dass wechselseitig Einkommen und Vermögen unter Berücksichtigung von Freibeträgen und Schonvermögen für die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft zur Deckung des Lebensunterhalts einzusetzen ist.

⁶ Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII)

Bei dieser Sozialleistung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die zum 1. Januar 2003 eingeführt wurde und älteren (Menschen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben) bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen (volljährige Personen im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches SGB) zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll.

Dieser Personenkreis erhält bei Bedürftigkeit keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII, Viertes Kapitel. Hintergrund ist die Tatsache, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels sehen in der Regel keinen Unterhaltsrückgriff auf Kinder und Eltern vor. Der Nachweis der Empfängerinnen und Empfänger erfolgt zum Stichtag 31. Dezember, die Ausgaben und Einnahmen enthalten die Werte des gesamten Jahres.

⁷ Jugendquotient

Der Jugendquotient gibt die Zahl der unter 20-Jährigen bezogen auf 100 Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahren an. Da die unter 20-Jährigen häufig noch nicht erwerbstätig sind, misst diese Kennziffer die "Belastung" der erwerbsfähigen und in der Regel erwerbstätigen Generation zwischen 20 und 65 Jahren durch die noch nicht erwerbstätigen Personen.

⁸ Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz

Asylbewerberleistungen erfolgen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), das am 1.11.1993 in Kraft getreten ist.

Asylbewerber und -bewerberinnen und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Berechtigte erhalten seitdem bei Bedarf anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Zur Deckung des notwendigen Bedarfs (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts) erhalten die Leistungsberechtigten Regelleistungen. Diese werden entweder in Form von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 2 AsylbLG) analog zu den Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt.

Daneben erhalten die Asylbewerber und -bewerberinnen in speziellen Bedarfssituationen besondere Leistungen, z. B. bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG). Die analoge Anwendung von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erfolgt auch in diesem Bereich in besonderen Fällen auf der Grundlage des § 2 AsylbLG. Demnach ist Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege zu gewähren. Die übrigen Hilfen können bewilligt werden, wenn dies im Einzelfall gerechtfertigt ist. Im Sozialbudget werden die Leistungen nach dem SGB XII und AsylbLG weiterhin zusammen in der Institution »Sozialhilfe« ausgewiesen. Erfasst werden hier auch weitere soziale Hilfen des Bundes und der Länder.

⁹ Migrationshintergrund

Der Begriff der Bevölkerung mit Migrationshintergrund berücksichtigt die erste und zweite Staatsbürgerschaft „nicht deutsch“, vorgenommene Einbürgerungen und den Geburtsort im Ausland. Darüber hinaus erhalten im Haushalt lebende Kinder den so genannten „haushaltsbezogenen“ Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Elternteil Migrationshintergrund aufweist.

¹⁰ Mobilitätsindex

Die allgemeine Mobilitätsrate bezeichnet die Zahl der Wandervorgänge in einem Kalenderjahr bezogen auf 1.000 Personen der Bevölkerung zur Jahresmitte in der Raumeinheit.

¹¹ Privathaushalte

Ein Privathaushalt ist eine aus mindestens einer Person bestehende unabhängige Wirtschaftseinheit. Besteht diese Einheit aus mindestens zwei Personen handelt es sich um einen Mehrpersonenhaushalt. Personen, die allein wirtschaften, bilden einen Einpersonenhaushalt, auch dann, wenn sie zusammen mit anderen Personen in einer Wohnung wohnen (zum Beispiel Untermieter). Dabei werden im Quartalsbericht nur Einwohner mit Hauptwohnsitz berücksichtigt, die nicht in einer Anstalt (Studentenwohnheim, Altenheim, Justizvollzugsanstalt etc.) wohnen.

¹² Schulden

Zu den hier angegebenen Schulden zählen die Schulden bei öffentlichen Haushalten, am Kreditmarkt und bei sonstigen öffentlichen Bereichen sowie die Kassenkredite.

¹³ Seniorenhaushalte

Ein Seniorenhaushalt ist ein Privathaushalt (s. o.), dessen jüngstes Mitglied 60 Jahre alt oder älter ist.

¹⁴ Sozialhilfe

Anspruch auf Sozialhilfe hat, wer sich in einer Notlage befindet, die nicht aus eigenen Kräften und mit eigenen Mitteln behoben werden kann.

Die Sozialhilfe greift ein, wenn andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen keine Leistungen vorsehen oder keine zusätzlichen Hilfen erbringen.

Das Sozialhilfesystem hat mit den so genannten „Hartz-IV-Reformen“ einschneidende Strukturänderungen erfahren. Die frühere Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige wurden zu einer neuen Sozialleistung nach dem Sozialgesetzbuch Teil II (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält seit dem 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), deren Familienangehörige haben Anspruch auf Sozialgeld. Die Zahl der Empfänger der Hilfeart „Hilfe zum Lebensunterhalt“ hat sich durch die Einführung des Arbeitslosengelds II erheblich verringert. Zudem hat es Verschiebungen in der Bewilligungspraxis zwischen den Hilfearten nach SGB XII gegeben.

Mit der Strukturreform trat auch das Bundessozialhilfegesetz außer Kraft; gleichzeitig erfolgte die Einordnung der Sozialhilfe in das neu geschaffene SGB XII. Danach ist die Sozialhilfe im Wesentlichen wie folgt strukturiert:

- Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel),
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel),
- Leistungen nach den Kapiteln 5–9; diese Leistungen (bis Ende 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz Hilfe in besonderen Lebenslagen) untergliedern sich wie folgt:
 - Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel),
 - Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel),
 - Hilfe zur Pflege (7. Kapitel),
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel),
 - Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).

¹⁵ Unfall

Ein Unfall ist ein plötzliches, unfreiwilliges und von außen einwirkendes Ereignis, bei dem eine Person einen Schaden erleidet. Im engeren Sinne versteht man darunter allerdings nur Körperschäden, wohingegen das Verkehrsrecht ausdrücklich auch Sachschäden einbezieht.

¹⁶ Verwaltungspersonal

Das Verwaltungspersonal umfasst Beamte und Beschäftigte der Kernverwaltung sowie der Eigenbetriebe inklusive befristet oder geringfügig Beschäftigter.

Auszubildende und Anwärter werden gesondert ausgewiesen.